

A110

ALPINE

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

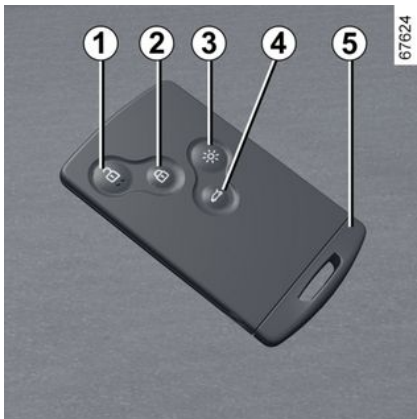
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.....	4
Karte	4
Schlüssel, Fernbedienung.....	13
Türen, Hauben und Klappen	15
Vordersitz / Vordersitze	22
Sicherheitsgurte.....	24
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen.....	27
Kindersicherheit	34
Kindersitze.....	38
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	46
Fahrposition.....	50
Bordcomputer	54
Kontroll- und Warnleuchten.....	75
Lenkung	80
Rückansicht.....	81
Beleuchtung und Signale.....	83
Signalanlage.....	86
Scheibenwischer	87
Kraftstofftank.....	90
Anlassen des Motors.....	92
EINFAHREN	92
Starten, Abstellen des Motors.....	93
Wahl des Fahrmodus	100
Anfahren aus dem Stand.....	102
Fahrstufenwahl	104
Parkbremse.....	112
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	116
UMWELTSCHUTZ	118
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminde- rung.....	120

Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	121
Automatische Reifendruckkontrolle	124
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.....	128
Geschwindigkeitsbegrenzer	132
Tempomat (Regler-Funktion).....	135
Einparkhilfen.....	139
Für Ihr Wohlbefinden.....	146
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage	146
Multimedia-Geräte	153
Ausrüstung im Fahrgastraum	154
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum.....	157
Transport von Gegenständen.....	159
Wartung	161
Zugriff auf den Motor, Füllstände	161
Batterie:.....	174
Aerodynamik-Ausstattung.....	176
Reinigung	177
Praktische Hinweise.....	181
Reifen.....	181
Pannenhilfe	195
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen	201
Wischerblätter: Austausch.....	204
Sicherungen	206
Vorrüstung Autoradio.....	209
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen	210
Funktionsstörungen	212
Technische Daten	218
Informationen zum Fahrzeug	218
Teile und Reparaturen.....	225

INHALT

Wartungsheft	226
Kontrolle gegen Durchrostung.....	232

Allgemeines



Die Keycard wird in einer Hülle aufbewahrt.

1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.
4. Ent- oder Verriegeln der Kofferraumklappe.
5. Integrierter Schlüssel.

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Türen, Gepäckraumklappe und Tankverschlusskappe;
- Einschalten der Innenbeleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung;
- Starten des Motors ➔ 93.

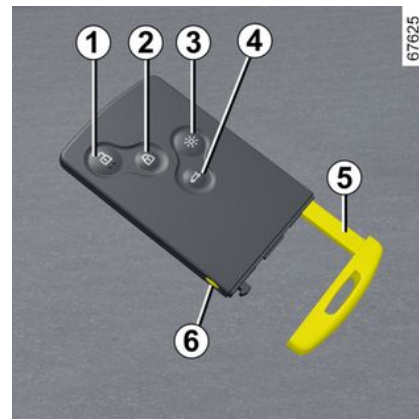
Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ 11.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ 17, ➔ 93.

Aktionsradius der Keycard



Dieser variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.



Beim Einführen der Keycard in die Hülle drehen Sie diese so, dass die Tasten 1, 2, 3 und 4 den Markierungen auf der Hülle gegenüberliegen.

KARTE

Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die Keycard nicht funktioniert:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- wenn Geräten mit derselben Frequenz wie die der Keycard verwendet werden;
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf Schlüssel 5

Nehmen Sie die Keycard aus der Hülle. Zunächst drücken Sie die Taste **6** und ziehen den Schlüssel **5** ab, lassen dann den Knopf wieder los.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Abschnitt „Ver- und Entriegeln der Zugangskomponenten“.

Sobald Sie mit Hilfe des integrierten Schlüssels Zugang zum Fahrzeug haben, stecken Sie ihn wieder in den Einschub der Keycard.

Stecken Sie die Keycard in die Hülle.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinstrahlung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, an dem sie versehentlich verloren oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung



Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ent-/verriegelt werden:

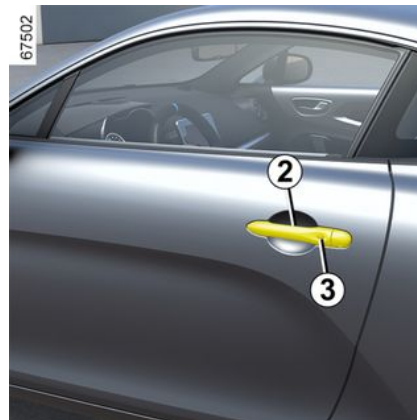
- die Karte mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- die Keycard mit Fernbedienungsfunktion.

67501



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“



67502

Entriegelung des Fahrzeugs

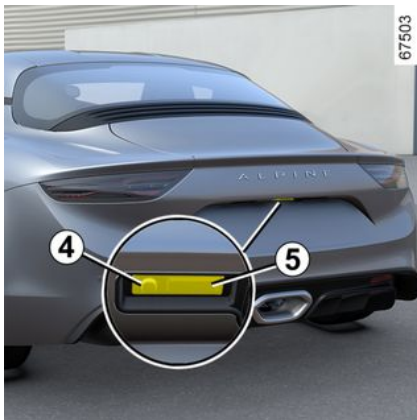
Wenn sich die Keycard im Bereich 1 befindet und das Fahrzeug ver-

KARTE

riegelt ist, drücken Sie die Taste **3** am Türgriff **2** einer der beiden Vordertüren, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Durch Drücken der Taste **4** oder der Taste **5** öffnen Sie die Gepäckraumklappe und die übrigen Zugangskomponenten entriegeln.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Hinweis: Das Fahrzeug kann nach dem Entriegeln erst nach drei Sekunden durch Drücken der Taste **3** wieder verriegelt werden, da die Verriegelung gesperrt ist.



Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der Key-card sind das Verriegeln und Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert. Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut ansassen.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Besonderheiten beim Entriegeln

Nach drei Tagen ohne Aktivität wird das Entriegeln durch Drücken der Taste **3** oder **4** deaktiviert. Drücken Sie die Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.



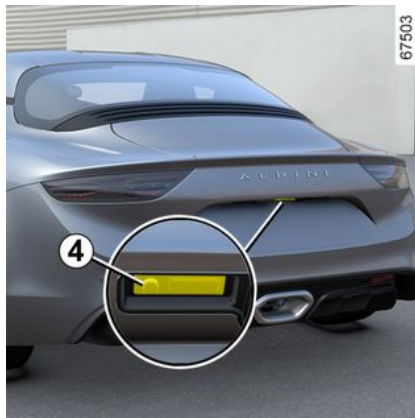
Verriegeln des Fahrzeugs

Wenn sich die Keycard im Bereich **1** befindet und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, drücken Sie die Taste **3** am Türgriff einer der Vordertüren oder die Taste **4** an der Gepäckraumklappe drücken. Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Besonderheiten beim Verriegeln

Nach der Verriegelung durch Drücken der Taste **3** oder der Taste **4** müssen Sie etwa drei Sekunden lang warten, bevor Sie das Fahrzeug erneut entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.



Sollte beim Drücken der Taste **3** oder der Taste **4** eine Zugangs-komponenten (Tür, Gepäckraum-klappe oder Motorhaube) geöffnet oder nicht ordnungsgemäß geschlossen sein, wird das Fahrzeug kurz nacheinander verriegelt und wieder entriegelt, **ohne dass dabei Warnblinkanlage und Blinker aufleuchten**.



Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich die Key-card im Bereich **6** befindet.

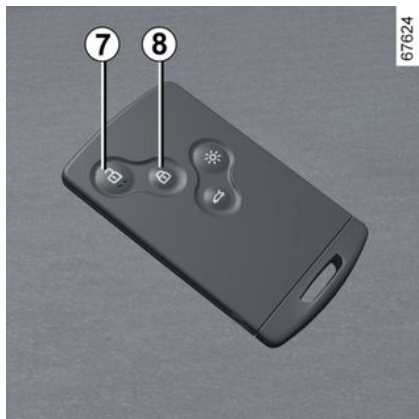
Warnmeldung bei Nichterkennung der Keycard „Keyless Entry & Drive“

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und schließen und sich die Keycard sich nicht mehr im Bereich **6** befindet, wird auf den Displays und Anzeigen etwa 15 Sekunden lang die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald sich die Keycard wieder im Bereich **6** befindet.

KARTE

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Key-card

Knopf 7 drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Key-card

Drücken Sie bei geschlossenen Türen, geschlossener Gepäckraumklappe und Motorhaube die Taste **8**, um das Fahrzeug zu verriegeln.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Die maximale Entfernung, aus der das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Empfehlung

Um eine vorzeitige Entladung der Fahrzeugbatterie im Standby zu verhindern, sorgen Sie dafür, dass der Abstand der Karte von Ihrem Fahrzeug mindestens fünf Meter beträgt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

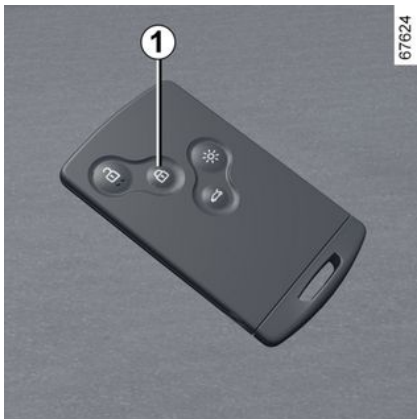
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KARTE

1 Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



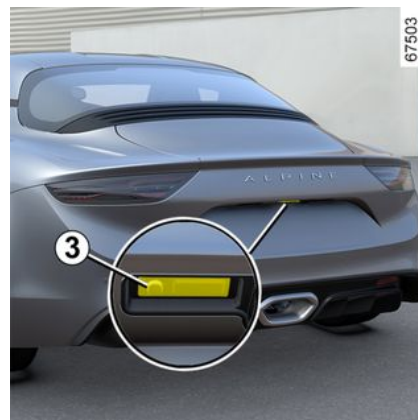
Fahrzeug mit Keycard

Taste **1** zweimal kurz nacheinander drücken.

Fahrzeug mit Keycard mit „Keyless Entry & Drive“

Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, drücken Sie zweimal kurz hintereinander die Taste **2** der Fahrertür und Beifahrertür oder die Taste **3** für die Gepäckraumklappe.

In beiden Fällen blinken die Warnblinkanlage und Blinker **zweimal langsam und dreimal schnell** zum Bestätigen der Verriegelung auf.

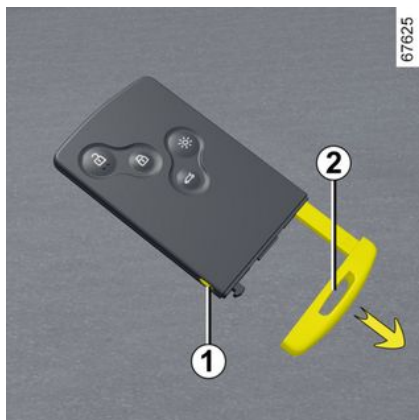


Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.

KARTE

Keycard „Handsfree“: Batterie

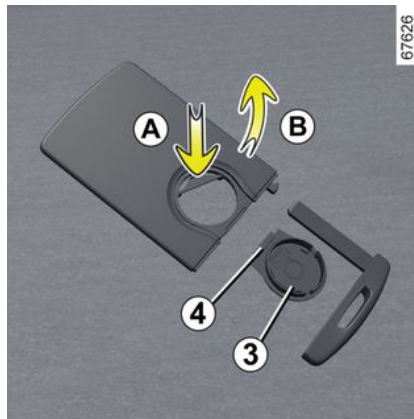
Austauschen der Batterie



Wenn auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Batterie Karte fast leer“ angezeigt wird, muss die Batterie der Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu die Taste **1**, ziehen Sie dabei den Notschlüssel **2** heraus und rasten Sie die Abdeckung **3** mithilfe der Lasche **4** aus.

Entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf eine Seite (Bewegung **A**) drücken und die andere herausheben (Bewegung **B**). Ersetzen Sie die Batterie und achten Sie darauf,

dass die richtige Polarität und das geeignete Modell gemäß den Angaben auf der Abdeckung **3** verwendet werden.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten (indem Sie die Karte in den Kartenleser einführen) und ver-/entriegeln ➔ 17.

26913



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

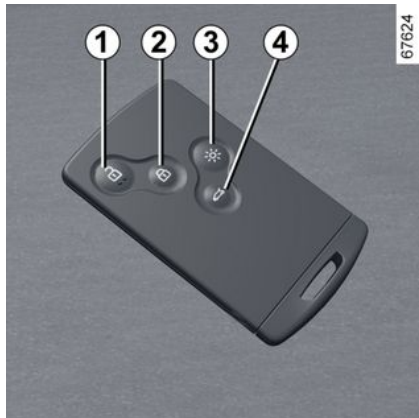
- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken.

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Verwendung

Entriegelung der Türen und der Heckklappe



Knopf **1** drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Wenn nur die Fahrertür entriegelt werden soll,

- drücken Sie einmal die Taste **1** zum Entriegeln der Fahrertür und der Tankklappe.
- drücken Sie zweimaliges die Taste **1** zum Entriegeln aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Verriegelung der Türen und der Heckklappe

Drücken Sie die Verriegelungstaste **2**. Die Warnblinkanlage **blinkt zweimal zur Bestätigung, dass das Fahrzeug verriegelt ist. Sollte eine Zugangskomponente (Tür, Gepäckraumklappe oder Motorhaube) geöffnet bzw. nicht ordnungsgemäß geschlossen sein oder sich die Keycard im Lesegerät befindet, wird das Fahrzeug kurz aufeinander verriegelt und wieder entriegelt, ohne dass dabei die Warnblinkanlage blinkt.**



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Ein Blinken** zeigt an, dass das Fahrzeug vollständig entriegelt ist;
- **Zweimaliges Blinken** zeigt an, dass das Fahrzeug vollständig verriegelt ist.



Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Ent- oder Verriegeln nur der Heckklappe

Drücken Sie die Taste **4** zum Ent-/Verriegeln der Gepäckraumklappe.

Hinweis: Nach dem Entriegeln des hinteren Gepäckraums nur mit der Taste **4** ist es zum Entriegeln der anderen Türen/Klappen/Hauben erforderlich:

- Den Knopf **1** drücken; oder
- um sich vom Fahrzeug zu entfernen, um die automatische Verriegelung zu aktivieren, wenn man sich vom Fahrzeug entfernt. In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

Warnmeldung bei Nichterkennung der Keycard

Wird eine Tür geöffnet, während der Motor läuft und sich die Key-

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

1

card nicht im Lesegerät befindet, werden Sie durch Einblendung der Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ begleitet von einem akustischen Signal darauf aufmerksam gemacht. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Fernaktivierung der Beleuchtung

Drücken Sie die Taste **3**, um Außen- und Innenraumbeleuchtung etwa 30 Sekunden lang einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: drücken Sie die Taste **3** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Vordertüren

Ziehen Sie bei entriegelten Türen am Griff **1**.

Besonderheit bei der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Drücken Sie bei verriegelten Türen die Taste **2** am Griff **1** von einer der beiden Vordertüren und ziehen Sie ihn zu sich hin.

Öffnen von innen



Am Griff **3** ziehen.



Ein Schließen der Türen wird von einer Schließbewegung der Fenster begleitet.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Warnsummer Tür oder der Gepäckraumklappe offen

Wenn eine Tür, die Heckklappe oder Motorhaube geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel. Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht, wird auf den Displays und Anzeigen (je nach Zugangskomponente) die Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

1

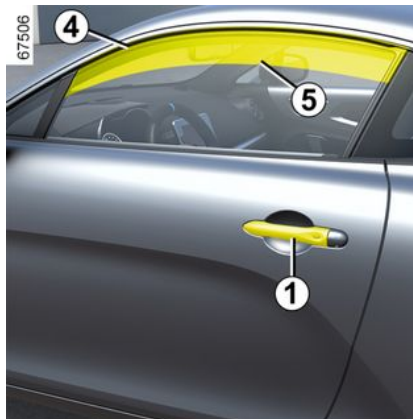
i Bei jedem Öffnen der Tür senkt sich die Scheibe um einige Zentimeter

ab, um ihre Betätigung zu erleichtern. Sie fährt wieder hoch, sobald die Tür geschlossen wird.

Bei Raureif oder Schnee kann die Abwärtsbewegung der Scheibe beim Öffnen einer der Türen beeinträchtigt werden; Entfernen Sie daher unbedingt das Eis (den Schnee) von der Scheibe, bevor Sie die Tür schließen.

Falls Sie die Batterie abklemmen müssen (Pannenhilfe...), fahren Sie die Scheiben herunter, um die Betätigung der Türen für die Dauer der Unterbrechung zu erleichtern.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts



Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, ertönt ein akustisches Signal und auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Keycard entnehmen“ eingeblendet.

Funktionsstörungen

Im Fall einer Batteriestörung:

- **Zum Öffnen der Tür**, ziehen Sie am Griff **1** und öffnen dann vorsichtig die Tür vorsichtig, damit die Dichtung **4** nicht beschädigt wird;
- **Zum Schließen der Tür**, drücken Sie oben gegen das Fenster (Bereich **5**) und halten Sie dabei die Tür am Griff **1** fest, um sie unter der Dichtung **4** durchzuführen, und schließen dann vorsichtig die Tür.

Bei Ausfall der elektrischen Fensterheber

Das Fenster kann sich beim Öffnen der Tür nicht absenken und beim Schließen nicht hochfahren. In diesem Fall ziehen Sie **sechsmal** hintereinander am Fensterheberschalter, damit das Fenster vollständig geschlossen wird.

Zum Schließen der Tür gehen Sie wie unter „Im Fall einer Batteriestörung“ beschrieben vor.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Schließen Sie die Tür nicht über das Fenster.

Achten Sie darauf, die Finger im Bereich **5** nicht zu weit oben anzusetzen.

Verletzungsgefahr!



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinstrahlung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Verriegeln/Entriegeln der Türen von außen

Dies erfolgt mittels Keycard ➔ **4**.

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

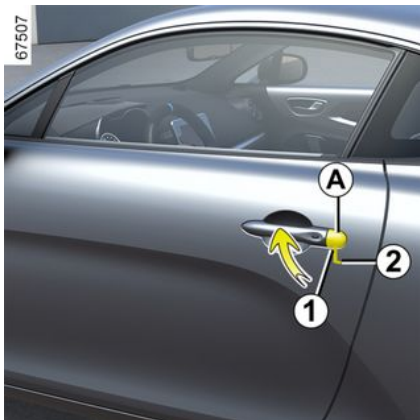
In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- mit dem in der Keycard integrierten Schlüssel die linke Vordertür öffnen;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

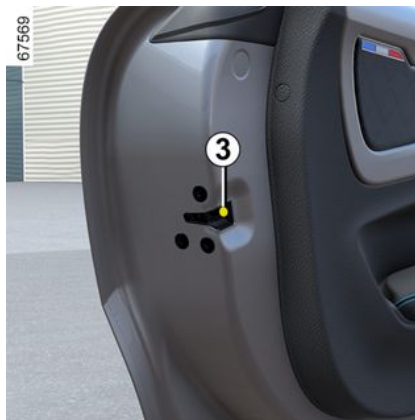
1

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



- Zum Entfernen der Abdeckung **A** von der Fahrertür stecken Sie das Ende des Schlüssels **2** in die Kerbe **1**;
- schieben sie es nach oben, um die Abdeckung **A** zu entfernen;
- stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss und ver- oder entriegeln Sie die Fahrertür.

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit dem Ende des integrierten Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **4** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und je nach Fahrzeugausführung auch die Tankklappe.

Wenn eine Tür, Gepäckklappe oder Motorhaube offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird sie verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Gepäckraumklappe können Sie trotzdem die übrigen Zugangskomponenten verriegeln: **Drücken Sie zum Verriegeln der anderen Zugangskomponenten bei abgestelltem Motor**

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

mindestens fünf Sekunden lang auf den Schalter **4**.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard

Zum Beispiel bei entladener Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard etc.

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Kofferraum den Schalter **4** gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden Keycard oder dem in die Keycard integrierten Schlüssel möglich.



Nach Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mithilfe der Tasten auf der Keycard wird das Ver- und Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert. Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut anlassen.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die im Schalter **4** integrierte Anzeigeleuchte über den Verriegelungszustand der Türen/Klappen:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

1

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes der Fahrzeugtüren **1**.
- durch Öffnen einer Tür im Stand.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automa-

tisch wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Bei laufendem Motor Taste **1** ca. fünf Sekunden lang drücken, bis Sie einen Piepton hören.

Funktionsstörungen

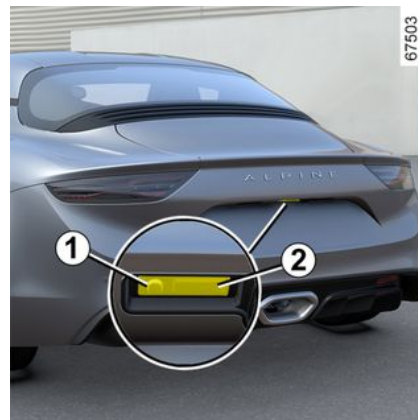
Sollten Sie eine Funktionsstörung feststellen (z. B. wenn keine automatische Verriegelung erfolgt oder die in der Taste integrierte Warnlampe **1** beim Versuch einer Verriegelung der Zugangskomponenten nicht aufleuchtet), prüfen Sie zunächst, ob die Zugangskomponenten ordnungsgemäß geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum



Einen Spalt öffnen

Zum Öffnen der Gepäckraumklappe drücken Sie die -Taste **2**. Öffnen Sie die Gepäckraumtür ganz, um

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Zugang zum Gepäckraum zu erhalten.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie zum Entriegeln und Öffnen der Gepäckraumtür die Taste **1** oder **2**.

Schließen

Die Heckklappe nach unten führen. Drücken Sie die Gepäckraumtür zum Schließen fest an.



Aufgrund der Nähe zum Motorraum kann der Gepäckraum nach dem Abstellen des Motors über 50 °C warm sein.

- Achten Sie darauf, keine heißen Bereiche in der Nähe des Motorraums zu berühren. **Es besteht Verbrennungsgefahr.**
- Der Gepäckraum eignet sich nicht zur Aufbewahrung von Sprühdosen oder anderen entzündlichen oder wärmeempfindlichen Produkten. **Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- Achten Sie auf Gegenstände, denen hohe Temperaturen schaden könnten. **Beschädigungsgefahr.**



Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

1



Das Vorhandensein und die Anzahl der Einstellungen hängen vom Fahrzeug und der Art des Sitzes ab.

Vordersitze mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Zum Entriegeln des Sitzes heben Sie den Griff **1** an. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Anheben oder Absenken des Sitzes

Bewegen Sie den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten.



Bei Fahrzeugen, bei denen der Sitz nicht höhenverstellbar ist, müssen Sie einen Vertragspartner aufsuchen, der diese Einstellung vornimmt.



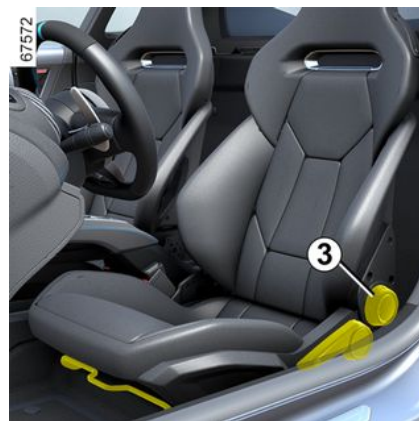
Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingeras-tet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Zum Neigen der Rückenlehne



Drehen Sie am Handrad **3**, um die Rückenlehne in die gewünschte Position zu bringen.

VORDERSITZ / VORDERSITZE



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Sitzheizung



Zündung Ein:

– **Beim erstmaligen Drücken** der Taste **4** für den jeweiligen Sitz wird die Anlage mit der Heizung auf „Hoch“ aktiviert. Die beiden in den Schaltern integrierten Warnlampen leuchten auf;

- Bei **erneutem Drücken des Schalters** erfolgt ein Wechsel zur niedrigen Heizstufe. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
- Um die Heizung auszuschalten, **drücken Sie den Schalter ein drittes Mal.**

Funktionsstörungen

Bei Feststellung einer Funktionsstörung beginnen die Warnlampen am Schalter **4** des betreffenden Sitzes zu blinken. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SICHERHEITSGURTE

1

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Ver-

letzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kuppelungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Höhe des Sitzes ein oder lassen Sie diese von einem Vertragspartner einstellen, wenn das Fahrzeug nicht mit Einstellsteuerungen ausgestattet ist. Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;**
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der

SICHERHEITSGURTE

Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;

– Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln



Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprü-

fen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gurtwarner für Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Gurtwarner für Beifahrerseite

Diese Anzeige erscheint auf der Instrumententafel, wenn die Zündung eingeschaltet und der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder Beifahrers (so lange der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt ist.

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer der beiden Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt, blinkt die Kontrolllampe



und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnlampe aktivieren, je nach Fahrzeug.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE

1



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

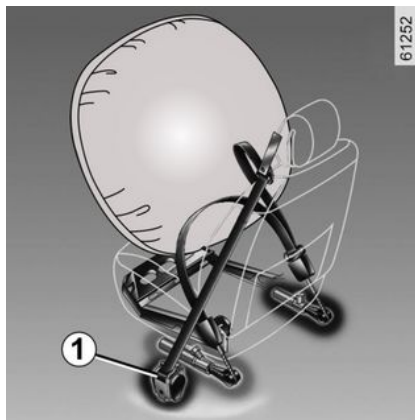
- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- die airbags.

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

1

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Ausstattung mit dieser Ausrüstung wird durch den Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und am Armaturenbrett (im Bereich für den airbag A) sowie je nach Fahrzeugausführung durch ein Symbol im unteren Bereich der Frontscheibe angezeigt.

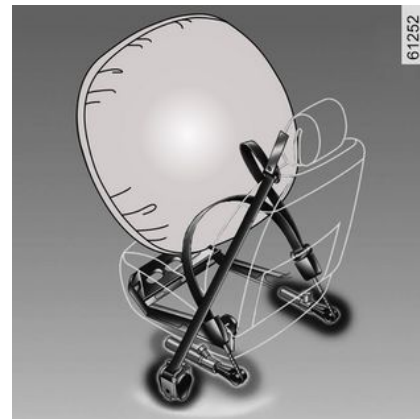
Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- einer gemeinsamen Kontrolllampe

pe  an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Aus diesem Grund entstehen beim Auslösen von Airbags Hitze, Rauch (was nicht bedeutet, dass ein Feuer ausbricht) und ein Explosionsgeräusch. In Situationen, in denen der airbag zum Einsatz kommt, kann es zu Hautabschürfungen oder andere Unannehmlichkeiten kommen.



ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung. Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

Funktionsstörungen

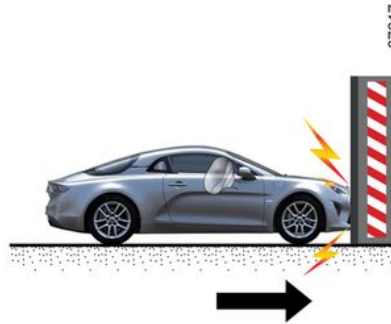


Die Kontrolllampe 2  leuchtet beim Einschalten der Zündung in der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

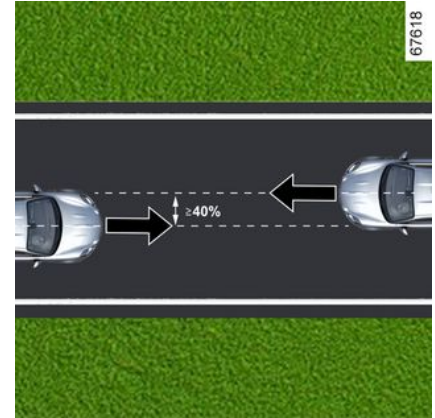
Verzögerungen können geminderter Schutz bedeuten.



In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst.

Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit ei-

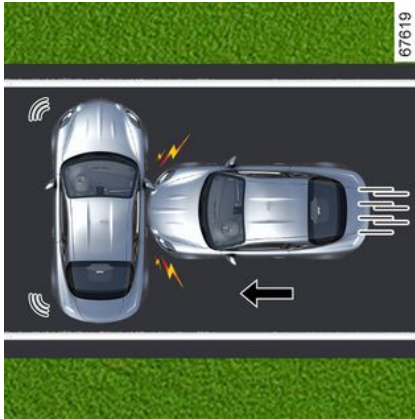
ner Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



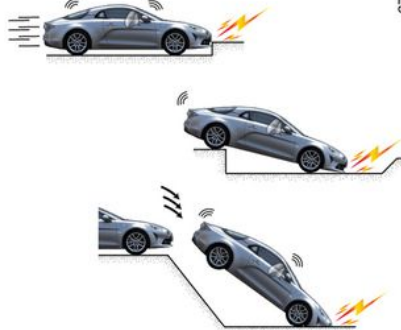
Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

1



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



In folgenden Fällen werden gegebenenfalls die Gurtstraffer oder airbags **ausgelöst**:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...



In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbags **gegebenfalls nicht ausgelöst**:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Folgende Warnungen dienen alle- samt zur Sicherstellung, dass der airbag nicht in irgendeiner Weise am Entfalten gehindert und dem Risiko schwerwiegender Verletzungen durch beim Entfalten her-ausgeschleuderte Gegenstände vorgebeugt wird.



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ in Kapitel 1). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Es dürfen keine Gegenstände (z. B. Anstecker, Aufkleber, Uhren oder Telefonhalterungen) am Armaturenbrett auf dem airbag oder in dessen Umgebung angebracht werden.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

1

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN

(Siehe Abschnitt 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“.)

Zusätzliches Rückhaltesystem

Folgende Warnungen dienen alleamt zur Sicherstellung, dass der airbag nicht in irgendeiner Weise am Entfalten gehindert und dem Risiko schwerwiegender Verletzungen durch beim Entfalten herausgeschleuderte Gegenstände vorgebeugt wird.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht. Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Alle Arbeiten oder Änderungen an airbag-Komponenten (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) **sind strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
- Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Vermeidung eines unbeabsichtigten Auslösens dürfen Arbeiten an airbag-Anlagen nur vom entsprechend qualifizierten Personal der Vertragspartner durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushandigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte überprüfen und tauschen Sie den Kindersitz aus.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Ein-

KINDERSICHERHEIT

bau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab. Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedie-

nungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert. Weitere Informationen siehe „Sicherheitsgurte“ in Abschnitt 1.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält. Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

1 Wahl eines Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalsitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit

KINDERSICHERHEIT

verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Verkaufsstelle oder einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



An den Originalkomponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und die zugehörigen Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Das Diagramm und die Einbautabelle zeigen, wo ein Kindersitz → 40 befestigt werden muss.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern → 22.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird. Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms → 40.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;

- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- heben Sie die Rückenlehne an, bis sie fast senkrecht steht;
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Nach Einbau des Kindersitzes können Sie den Fahrzeugsitz bei Bedarf bewegen. Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLET- ZUNGEN: Vor dem

Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 46.

KINDERSITZE

1

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz			
		Wenn airbag deaktiviert ist		Mit airbag aktiviert	
		Mit Sitzeinstellung (3)	Ohne Sitzeinstellung (3)	Mit Sitzeinstellung (3)	Ohne Sitzeinstellung (3)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (2)	X	X	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (2)	X

KINDERSITZE



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgereichten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde → 46.

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz für die Befestigung eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt; er ist auf eine ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

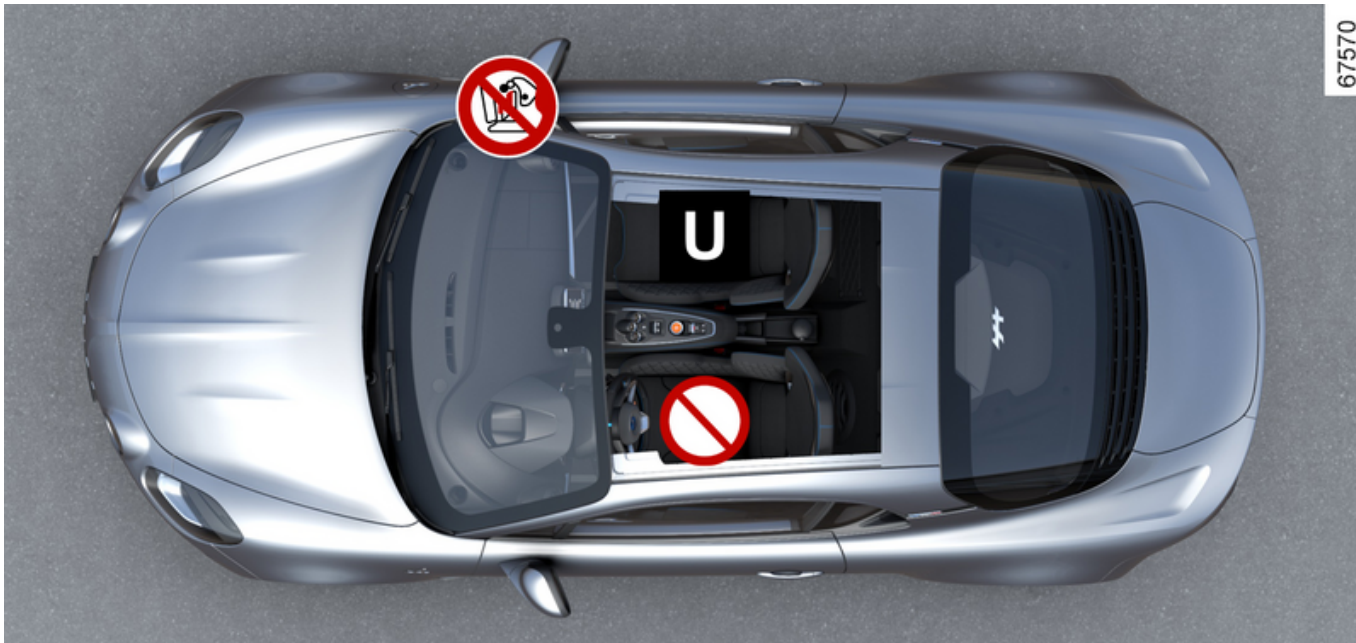
(2) Stellen Sie den Sitz ganz auf, positionieren Sie ihn so weit wie möglich nach hinten und heben Sie die Rückenlehne an, bis sie fast senkrecht steht.

(3) Der Beifahrersitz muss mit einer Steuerung ausgestattet sein, um den Sitz nach vorne oder hinten zu verstellen, sowie mit einer Steuerung zum Anheben oder Absenken der Sitzfläche, um einen Kindersitz zu montieren.

KINDERSITZE

1

Einbaumöglichkeiten für Fahrzeuge mit Sitzverstellung



LEBENSGEFAHR ODER GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Anbringen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz ist zu prüfen, ob der Beifahrer-airbag deaktiviert wurde
→ 46.

KINDERSITZE

1



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.



Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

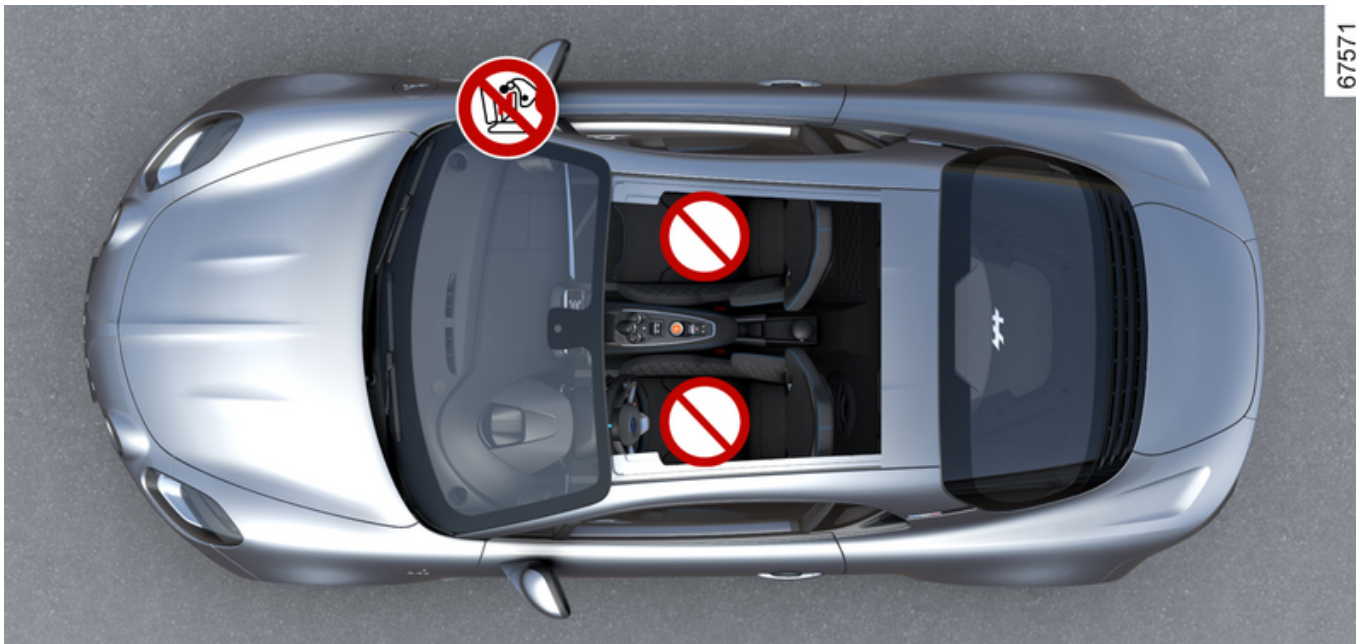


Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgersgurt richtig eingestellt ist → 24.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

1

Einbaumöglichkeiten für Fahrzeuge ohne Sitzverstellung



Überprüfen Sie den Status des airbag, bevor sich ein Passagier setzt.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

KINDERSITZE



Da die Kindersitze nicht kompatibel sind, ist es strengstens verboten, einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen, der mit einem Hosenträgergurt ausgestattet ist .

1

Warnhinweise



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter**

Zündung deaktiviert oder aktiviert werden.

Deaktivieren des Beifahrer-airbags

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Beim Einsatz eines nach hinten gerichteten Kindersitzes deaktivieren Sie **unbedingt** den airbag.

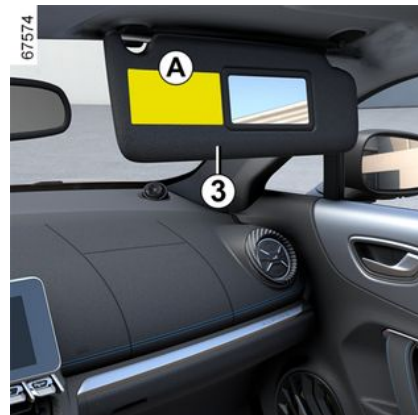


Zum Deaktivieren des airbags :
Bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor drücken und drehen Sie die Verriegelung 1 in die Position OFF.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warn-

lampe  auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



GEFAHR

Da der Betrieb des Beifahrer-airbags nicht mit der Montage eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, bringen Sie **NIEMALS** ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der frontal durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** gesichert ist. Dies kann zum **TOD** des KINDES führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

A



61614

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrer-airbags vorne



67576

Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



67518

1

Reaktivieren des airbags : Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung drücken und drehen Sie die Verriegelung **1** in die Position ON.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warn-

lampe  auf dem Display **2** ausgeschaltet ist.

Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer Airbag werden die Warn-

leuchten  und  auf der

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

1

Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses **1**.

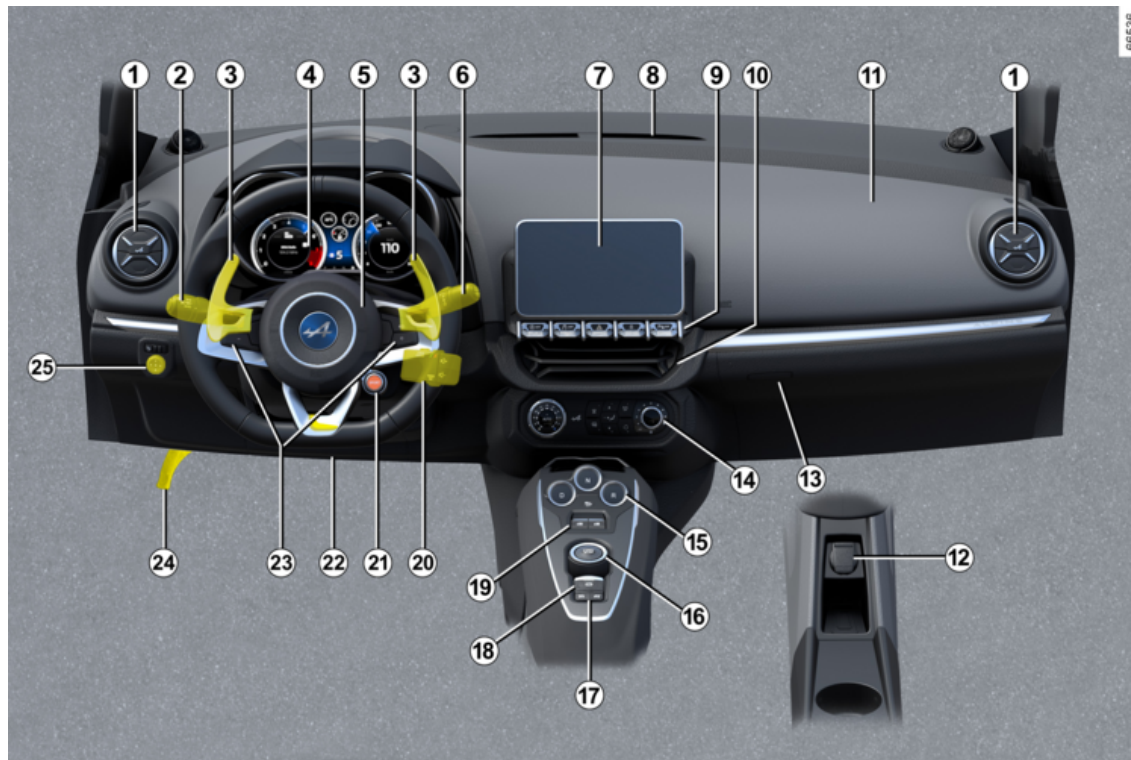
Die Zündung wieder einschalten:
Die Warnleuchten erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRPOSITION

1 Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelschlussleuchten

3. Schaltpaddel für den Fahrstufenwechsel.

4. Instrumententafel

5. Fahrer-airbag und Position der Hupe.

6. Schalter für:

- Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;
- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen.

7. Multimedia-Display.

8. Belüftungsdüsen für Frontscheibe.

9. Bedienelemente für:

- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Deaktivieren der Funktionen ESC und Antriebsschlupfregelung;

- Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- Starten/Stoppen des Multimediasystems.

10. Mittlere Luftdüse.

11. Aufnahme Beifahrer-airbag.

12. Zigarettenanzünder/Steckdose für Zubehör.

13. ALPINE Kartenlesegerät. Je nach Fahrzeug befindet sich dieses hinter einer Abdeckung (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

14. Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.

15. Wähleinrichtungen R, N, D.

16. Start-Stopp-Taste des Motors.

17. Hauptschalter des Tempomaten.

18. Schalter der elektrischen Parkbremse.

19. Schalter für Fensterheber.

20. Multimedia-Geräte-Bedieneinheit am Lenkrad.

21. Bedienelement zur Auswahl des Fahrmodus.

22. Schalter zur Höhen- und Tieffenverstellung des Lenkrads.

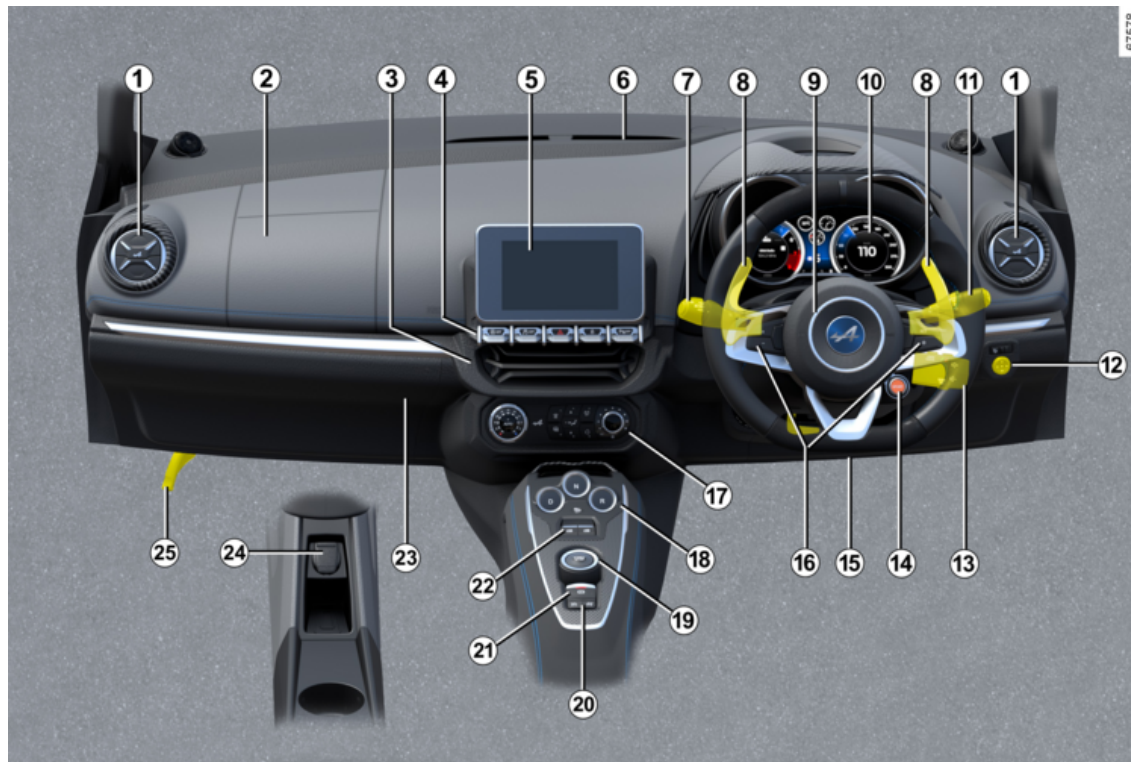
23. Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion).

24. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

25. Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel.

FAHRPOSITION

1 Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

- 1.** Seitliche Luftdüsen.
- 2.** Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 3.** Mittlere Luftdüse.
- 4.** Bedienelemente für:
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
 - Deaktivieren der Funktionen ESC und Antriebsschlupfregelung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - Starten/Stoppen des Multimedia-systems.
- 5.** Multimedia-Display.
- 6.** Belüftungsdüsen für Frontscheibe.
- 7.** Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
- 8.** Schaltpaddel für den Fahrstufenwechsel.
- 9.** Fahrer-airbag und Position der Hupe.
- 10.** Instrumententafel

- 11.** Schalter für:
 - Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage;
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen.
- 12.** Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel.
- 13.** Multimedia-Geräte-Bedieneinheit am Lenkrad.
- 14.** Bedienelement zur Auswahl des Fahrmodus.
- 15.** Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 16.** Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion).
- 17.** Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 18.** Wähleinrichtungen R, N, D.
- 19.** Start-Stopp-Taste des Motors.
- 20.** Hauptschalter des Tempomaten.
- 21.** Schalter der elektrischen Parkbremse.
- 22.** Schalter für Fensterheber.
- 23.** ALPINE Kartenlesegerät. Je nach Fahrzeug befindet sich dieses hinter einer Abdeckung (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

- 24.** Zigarettenanzünder/Steckdose für Zubehör.
- 25.** Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

Allgemeines

Bordcomputer A



Drücken Sie mehrmals kurz die Taste **4** oder **5** am Bedienhebel **2**, um durch folgende Informationen nach oben oder nach unten zu scrollen (das Display variiert je nach Fahrzeugausführung und Land).

– Multifunktionsbildschirm: Scrollen Sie nach rechts durch die zu dieser Funktion gehörenden Informationen, indem Sie wiederholt kurz auf die Taste **3** des Hebels **1** → **71** drücken;



– Fahrparameter: Drücken Sie mehrmals kurz die Taste **3** am Bedienhebel **1**, um horizontal durch die folgenden Informationen zu scrollen:

- a) zurückgelegte Strecke;
- b) Durchschnittlicher LPG-Verbrauch;
- c) Durchschnittliche Geschwindigkeit;
- d) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- e) Momentaner Kraftstoffverbrauch
- f) Voraussichtliche Reichweite
- g) Reichweite vor einer Wartung;
- h) Reifendruck zurücksetzen;

67515



– Bordfunktionsabfrage, Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;

– Einstellen der Helligkeit der Instrumententafel,

– Fahrzeugeinstellungen – Anpassungsmenü → **69**.

67516

BORDCOMPUTER

Rückstellung der Fahrparameter auf Null



Wählen Sie einen Fahrparameter aus und halten Sie die Taste **3**, **4** oder **5** gedrückt, bis die Anzeige auf Null zurückgesetzt ist.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null



Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen

Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Reiseeinstellungen:

BORDCOMPUTER

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

1

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 522 km	a) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung. b) Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt. c) Durchschnittliche Geschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
 5.8 L/100	
 123.4 km/h	

BORDCOMPUTER

1

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 101 778 km	d) Gesamt-Streckenzähler.
 7.4 L/100	e) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
 541 km	f) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbleibenden Kraftstoff. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		
Bordcomputer mit Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)		Bedeutung der gewählten Anzeige
Fälligkeit der Wartungsdiagnose	Wartung in 15 000 km / 12 Monaten	g) Reichweite bis Wartung oder Ölwechsel. Fälligkeit der Wartungsdiagnose Bei eingeschalteter Zündung, abgeschaltetem Motor und der Anzeigeneinstellung auf „Reichweite bis zur Wartung“ drücken Sie etwa fünf Sekundenlang die Taste 2 oder 3, um die Reichweite bis zur Wartung (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: – Strecke weniger als 1.500 km oder ein Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein, wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Warnlampe  eingeblendet.
	Wartung in 300 km / 24 Tagen	

BORDCOMPUTER

1

Beispiele		
Bordcomputer mit Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)		Bedeutung der gewählten Anzeige
	Wartung fällig	Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Zurücksetzen: Zum Zurücksetzen der Strecke bis zur Wartung drücken Sie etwa 10 Sekunden lang die Taste **3, 4** oder **5**, bis die Strecke bis zur Wartung eingeblendet wird und angezeigt bleibt.

Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Strecke bis zur nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

BORDCOMPUTER

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

1

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck: EINSTELLEN (gedrückt halten)	h) Reifendruck zurücksetzen → 124.

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„Antriebsschlupfregelung deaktiviert“	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Lenksäule nicht verriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER

1

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„Antriebsschlupfregelung deaktiviert“	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Lenksäule nicht verriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

Störungsmeldungen

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
« Beleuchtung prüfen »	Weist auf eine Störung der Scheinwerfer hin.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung des Zusatzrückhaltesystems der Sicherheitsgurte an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
Abgassystem prüfen	Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.

Diese werden mit der  Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im

Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Warnmeldungen

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Bremssystem“ oder „Fahrzeug abstellen“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Elektr. Störung GEFAHR »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
« Reifenpanne »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

BORDCOMPUTER

1 Displays und Anzeigen



Instrumententafel

Sie leuchtet, wenn das Fahrzeug entriegelt ist.

Drehzahlmesser 1

(Anzeige $\times 1.000$)

Warnung Motoröl-Minimalstand

Beim Starten des Motors wird der Fahrer über das Display 2 auf das Erreichen des Mindestölstands aufmerksam gemacht. Siehe die Informationen unter „Motoröl-stand“ in Abschnitt 4.

Bordcomputer 2



Siehe Abschnitt 1 unter „Bordcomputer“.

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige

Die Warnlampe 5 (Modus „Normal“) oder Warnlampe 6 (Modus „Sport“ oder „Track“) leuchtet beim Einschalten der Zündung oder Starten des Motors rot auf und erlischt dann nach wenigen Sekunden.

Je nach gewähltem Fahrmodus zeigt die blau leuchtende Warnlampe 3 (Modus „Normal“) oder Warnlampe 6 (Modus „Sport“ oder „Track“) eine geringe Kühlflüssig-

keitstemperatur an. Die Motorleistung (Leistung, Drehmoment und Motordrehzahl) ist eingeschränkt.

Wenn die Warnlampe 3 ausgeht oder die Warnlampe 6 weiß eingeblendet wird, ist die Motorleistung optimal.

Wenn die Warnlampe 5 oder 6 rot aufleuchtet, deutet das auf eine Überhitzung hin. Halten Sie das Fahrzeug an. Lassen Sie den Motor abkühlen, und prüfen Sie dann den Kühlflüssigkeitsstand (siehe „Kühlflüssigkeitsstand“ in Kapitel 4). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Der rote Bereich 4 gibt die höchste Motordrehzahl (in U/min) an. Sie ändert sich mit der Kühlflüssigkeitstemperatur.

BORDCOMPUTER

Außentemperaturanzeige 7



Uhrzeit 8

Kraftstoff-Vorratsanzeige 9

Tachometer 10 und 11



(km/h oder mph)

Die Anzeige **10** dient zur Information.

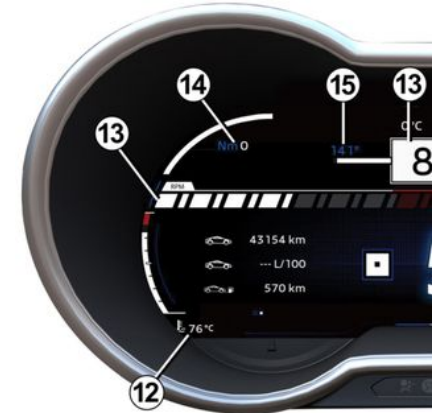
Regeln Sie Ihre Geschwindigkeit nur nach dem offiziellen Tachometer **11**.

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug ertönt ein akustisches Signal, wenn die Fahrge-

windigkeit höher als 120 km/h wird.

Anzeigen im Modus „Sport“ oder „Track“



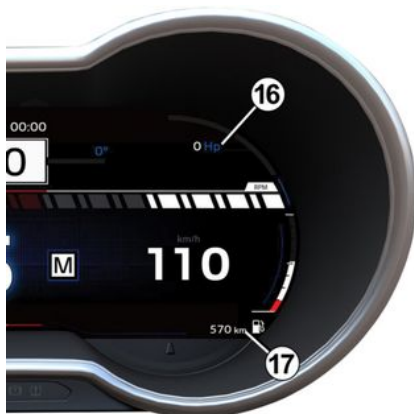
Je nach gewähltem Fahrmodus (siehe „Wahl des Fahrmodus“ in Kapitel 2) können die folgenden Informationen angezeigt werden:

- die Kühlflüssigkeitstemperatur **12**. Zeigt die Temperatur (in Grad Celsius oder Fahrenheit) der Kühlflüssigkeit an.

Hinweis: Die Betriebstemperatur der Kupplung muss unter etwa 115 °C liegen. Bei höherer Temperatur wird auf den Displays und Anzeigen eine Meldung eingeblendet.

BORDCOMPUTER

1



- die Motordrehzahl **13**. Zeigt die Motordrehzahl (in U/min) an.
- das Motordrehmoment **14**. Zeigt das verfügbare Drehmoment (in Newtonmeter) an;
- der Lenkradwinkel **15** (in Grad);
- die Motorleistung **16**. Zeigt die Motorleistung in Echtzeit (in DIN-PS) an.
- voraussichtliche Reichweite mit der momentanen Tankfüllung **17**.



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(je nach Fahrzeug Möglichkeit zur Umstellung auf km/h)

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals die Taste **19** oder **20**, bis das Menü „Einstellungen“ angezeigt wird. Halten Sie die Taste **18**, **19** oder **20** gedrückt, um das Menü aufzurufen.
- Wählen Sie mit der Taste **19** oder **20** „Einheit“ aus.
- Drücken Sie kurz auf die Taste **18**, um die Einheit umzustellen. Die neue Einheit ist sofort wirksam.

67515

BORDCOMPUTER



67516



67627

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.



Auf den Halterungen der Displays und Anzeigen **21** dürfen keine Gegenstände abgelegt werden. Dadurch kann das Instrumenten-Display beschädigt werden.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

1



Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen können Sie mit der im Bordcomputers **1** integrierten Funktion einige Fahrzeugfunktionen aktivieren/deaktivieren.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals die Taste **3** oder **4**, bis das Menü „Einstellungen“ angezeigt wird. Zum Aufrufen des Menüs halten Sie die Taste **2** gedrückt.

BORDCOMPUTER

1 Einstellungen vornehmen



67515



67516



67515

Suchen und wählen Sie mit der Taste **2** die zu ändernde Funktion aus.

Je nach Fahrzeug sind die folgenden Funktionen verfügbar:

- Automatische Verriegelung der Türen während der Fahrt;
- Aktivierung der Funktion Parkassistent hinten;
- Aktivierung der Funktion Parkassistent vorn;
- automatische Aktivierung des Nacht-Modus,
- Uhr

- Auswahl einer Sprache,
- Auswahl der Einheiten: km/h oder mph.



Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen nicht bedient werden. Bei einer Geschwindigkeit von über 4 km/h schaltet das Borddisplay automatisch in den Bordcomputermodus zurück und zeigt Ihnen die Meldung „Einstellungsmenü: bei Stillstand“ an.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Halten Sie nach Auswählen der gewünschten Zeile die Taste **2** oder **3** gedrückt, um die Funktion zu ändern.



67516

Bei den Optionen „Einheiten“ oder „Sprache“ müssen Sie eine weitere Auswahl vornehmen. In diesem Fall treffen Sie die Auswahl mithilfe der Taste **3** oder **4** und bestätigen diese, indem Sie die Taste **2** gedrückt halten.

Zum Verlassen des Menüs wählen Sie „Verlassen“ mit der Taste **3** und drücken zum Bestätigen kurz die Taste **2**.

Multifunktions-Display



67519



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und

Verantwortung des Fahrers

ersetzen.

Der Fahrer muss sich stets auf den Straßenverkehr konzentrieren.

Display A



67515

Das System informiert Sie kontinuierlich und in Echtzeit über verschiedene technische Parameter.

Nach Einschalten der Zündung scrollen Sie (mit der Taste **4** oder **5** am Bedienhebel **2**) nach oben oder unten zum Menü des Multifunktions-Displays **A**.

BORDCOMPUTER



67516

Je nach Fahrzeugführung drücken Sie die Taste **3** am Bedienhebel **1**, um Folgendes anzuzeigen:

- Öffnung der Drosselklappeneinheit;
- Druck im Bremssystem;
- Ladedruck des Turboladers in Echtzeit;
- Messung der Quer- und Längsbeschleunigung.



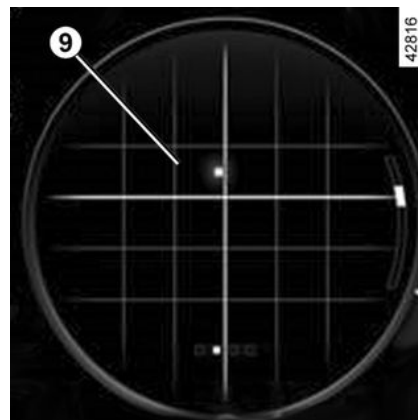
42815

Öffnen der Drosselklappe **6**

Zeigt die Stellung der Drosselklappe an (in Prozent).

Druck im Bremssystem **7**

Zeigt den Druck im Bremssystem an (in bar). Je höher der Druck ist, desto größer ist die Bremskraft.



42816

Ladedruck des Turboladers in Echtzeit **8**

Zeigt die Auslastung des Turboladers in Echtzeit und die vorhandene Ladedruckreserve an (in Milli-bar).

Messung der Quer- und Längsbeschleunigung **9**

Wenn Sie beschleunigen, verzögern oder lenken, ist das Fahrzeug Quer- und Längsbeschleunigungskräften ausgesetzt.

In diesem Bildschirm können Sie diese Werte sehen und in Echtzeit messen.

BORDCOMPUTER

Uhrzeit und Außentemperatur

Uhr



Zum Aufrufen der Zeiteinstellung über das Display **A** drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals die Taste **4** oder **5**, bis das Einstellungs Menü geöffnet wird. Halten Sie die Taste **3**, **4** oder **5** gedrückt.



Drücken Sie die Taste **5** am Bedienhebel **2**, bis die Uhr angezeigt wird.

- Zum Aufrufen der Stundeneinstellung drücken Sie kurz die Taste **3** am Bedienhebel **1**.
- Zum Einstellen der Stunde drücken Sie mehrmals kurz die Taste **4** oder **5**.
- Zum Aufrufen der Minuteneinstellung drücken Sie kurz die Taste **3**.
- Zum Einstellen der Minuten drücken Sie kurz die Taste **4** oder **5**.
- Zum Bestätigen drücken Sie kurz die Taste **3**.



Zum Verlassen des Menüs „Uhr“ drücken Sie nochmals kurz die Taste **3**.



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden. Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

BORDCOMPUTER

1 Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Bei Außentemperaturen zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturan- zeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glättebildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glättegefahr aus!

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Displays und Anzeigen A: Diese leuchten beim Entriegeln des Fahrzeugs auf. Die Helligkeit kann im Menü für persönliche Fahrzeugeinstellungen eingestellt werden (siehe „Menü für persönliche Fahrzeugeinstellungen“ in Kapitel 1).

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe für Fernlicht



Kontrolllampe für Abblendlicht



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der

Warnlampe **STOP**

unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass

Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

1



STOP Warnleuchte STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Kann sich zusammen mit anderen Kontrolllampen, Meldungen und/oder einem akustischen Signal einschalten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wird beim Einschalten der Zündung angezeigt und verschwindet nach dem Lösen der Parkbremse wieder.

Wenn diese Kontrolllampe sowie

die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kon-

trolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wen-

den Sie sich an einen Vertragspartner.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe



STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der

Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wen-

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

den Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnleuchte

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie sollten schnellstmöglich eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **möglichst vorsichtig dorthin fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Anlassen des Motors und je nach Fahrzeugausstattung beim Ausschalten der Zündung auf, wenn sich der Motor im Standby befindet (siehe Abschnitt 2 unter „Funktion Stop and Start“), und erlischt dann.

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Abschnitt 2 unter „Hinweise zu Wartung und Emissionskontrolle“.



Warnleuchte „Anzug der elektrischen Parkbremse“

Siehe „Elektrische Parkbremse“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe Kühflüssigkeitstemperatur

Der Ort der Kontrolllampe an der Instrumententafel hängt von dem

gewählten Fahrmodus und der Kühflüssigkeitstemperatur ab (siehe „Displays und Anzeigen“ in Kapitel 1).

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors rot und wird dann nach einigen Sekunden blau oder weiß oder geht aus, je nach Temperatur der Kühflüssigkeit.

Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur sollte absinken und die Warnlampe weiß leuchten oder ausgehen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, und prüfen Sie dann den Kühflüssigkeitsstand (siehe „Kühflüssigkeitsstand“ in Kapitel 4). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

1



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten im manuellen Modus auf, um Ihnen den Wechsel in eine höhere Fahrstufe (Pfeil nach oben) oder in eine niedrigere Fahrstufe

(Pfeil nach unten) zu empfehlen. Siehe Abschnitt 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Warnlampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Aufleuchten der Warnlampe kann mehrere Ursachen haben: Siehe Abschnitt 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Warnlampe Deaktivierung des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESC) und der Antriebsschlupfregelung

Siehe Abschnitt 2 unter „Auswahl des Fahrmodus“ und „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion)

Siehe hierzu die Informationen unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion)

Siehe unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Abschnitt 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Abschnitt 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ 124.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe für Airbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km. Siehe Abschnitt 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor“.



Warnlampe „Tür/Haube/Klappe offen“

Sie leuchtet – eventuell von einer Meldung an der Instrumententafel begleitet – auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass eine der Türen, die Motorhaube oder die Heckklappe offen ist.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Siehe Abschnitt 1 unter „Sicherheitsgurte“.



Partikelfiltersystem-Kontrollleuchte (Benzin-Ausführung)

Siehe Abschnitt 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor“.



Auf der Mittelkonsole B



Airbag Beifahrer OFF

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.

LENKUNG

1

Lenkrad

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads



Ziehen Sie am Bedienelement **1** und stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Dann drücken Sie bis zum Anschlag auf den Bedienelement, um das Lenkrad in dieser Position zu sperren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Hinweis: Die Servolenkung hängt vom gewählten Fahrmodus ab (Siehe Abschnitt 2 „Auswahl des Fahrmodus“)



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

RÜCKANSICHT

Spiegel

Außenspiegel



Einstellungen

Wählen Sie durch Betätigen des Schalters **2** den Außenspiegel, und stellen Sie ihn mithilfe der Steuerung **3** ein.

Außenspiegelheizung

Siehe die Informationen unter „Klimaanlage mit manueller Regelung“ und „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3.

Einklappbare Außenspiegel

Zum Einklappen der Außenspiegel drücken Sie die Taste **1**. Zum Ausklappen der Außenspiegel drücken Sie den Schalter **1** erneut.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Sollten sich die Außenspiegel nicht durch Drücken der Taste **1** einklappen lassen,

- klappen sie beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein;
- klappen sie beim Entriegeln des Fahrzeugs automatisch aus.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel **4**

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.

RÜCKANSICHT

1

Rückspiegel ohne Hebel 4

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



67515

Standlicht



Drehen Sie den Ring **2** auf dem Schaft **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** angezeigt wird. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Note: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder die Fahrstufenwahl sich in der Stellung **P** befindet. Andernfalls informiert

die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel. Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts



67524

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **2** am Bedienelement **1**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenüberliegt.

Hinweis: In der Position **AUTO** schaltet sich das Tagfahrlicht automatisch beim Starten des Motors ein und beim Abstellen des Motors wieder aus.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeleuchtung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



67515

Abblendlicht



Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2** bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring **2**, bis sich das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **3** befindet. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.

Fernlicht:



Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht gegen den Hebel **1**. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Zum erneuten Wechseln zum Abblendlicht ziehen Sie den Hebel **1** wieder zu sich hin.

Ausschalten

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3**

gegenüberliegt. Wenn das Fernlicht nicht eingeschaltet ist, gehen die Lichter automatisch aus, wenn der Motor abgestellt, die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Wenn die Funktion aktiviert ist, schaltet sich das Standlicht automatisch ein, sobald die Renault Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Nebelschlussleuchten



Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Ausschalten

Drehen Sie den Ring **4** erneut, bis die Markierung **3** dem Symbol für Nebelschlussleuchten gegenüberliegt. Die Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das

Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden durch den Fahrer gesteuert:

Die Kontrollleuchte in der Instrumententafel informiert Sie, ob sie eingeschaltet (Kontrollleuchte an) oder ausgeschaltet sind (Kontrollleuchte aus).

SIGNALANLAGE

1

Akustischer Warngerber



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste **A**.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, den Bedienhebel **1** zu sich ziehen.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** parallel zum Lenkrad in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen

Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.



Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Zum Ausschalten drücken Sie einmal den Schalter **2**.

Warnblinkanlage



Schalter drücken **2**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SCHEIBENWISCHER

Scheiben-Wisch-Waschanlage



Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienhebel 1.

A. Anhalten

B Intervallschaltung.

2. Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings verändern.

C. langsame Wischgeschwindigkeit

D. schnelle Wischgeschwindigkeit

 Die Stellungen **B**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung gewählt werden.



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Jede Betätigung des Bedienhebels 1 hat

Vorrang und bricht den automatischen Betrieb ab.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter auf **A** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Fahrzeuge mit Wischautomatik



Bei laufendem Motor den Bedienhebel 1 bewegen.

A aus

SCHEIBENWISCHER

1



Die Stellung **C** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden.

Die Stellungen **B** und **D** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

67516



B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Auslösepunkt und Wischintervalle können durch Drehen des Rings **2** geändert werden:

- **E**: minimale Empfindlichkeit
- **F**: maximale Empfindlichkeit

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen weiterhin vom Fahrer bedient werden.

C. langsame Wischgeschwindigkeit

D schnelle Wischgeschwindigkeit

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;

- Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Bedienelement **1** in die Position **A**, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Scheibenwaschanlage

67516



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Bedienelement **1** zu sich hin.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

1



Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

KRAFTSTOFFTANK

1

Kraftstoffqualität



Verwenden Sie hochwertigen, den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entsprechenden Kraftstoff. Dieser muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe **1** entsprechen. Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Kontrollieren Sie nach dem Betanken, dass die Klappe korrekt geschlossen ist.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Ventil **2**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Dem Kraftstoff keinen Zusatzstoff (Additiv, Reagenz usw.) hinzufügen, da andernfalls der Motor beschädigt werden kann. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber in der Tankverschlussklappe **1** entsprechen. Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Die Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen, mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind, finden Sie in Abschnitt 6 unter „Motordaten“.

KRAFTSTOFFTANK



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Betanken des Fahrzeugs

Bei ausgeschalteter Zündung mit dem Tankstutzen das Ventil **2** und ihn vor dem Drücken des Tankhebels **vollständig** einführen (um Spritzgefahr zu vermeiden).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Schließen Sie nach dem Befüllen die Klappe **1**, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

Achten Sie immer darauf, dass das Ventil **2**, die Klappe **1** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofffranks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht lediglich im Standby-Modus befinden). Bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion muss die Zündung ausgeschaltet werden
➔ **93.**

Brandgefahr!

EINFAHREN

Einfahren des Motors

Fahren Sie in den ersten **1000 km** im höchsten Gang nicht schneller als 130 km/h bzw. in den anderen Gängen mit einer Drehzahl von höchstens 3500/min, und beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.

Vermeiden Sie „sportliches“ Fahren, bis der Kilometerstand ungefähr **3000 km** beträgt.

Erst nach dieser Einfahrphase können Sie von ihrem Fahrzeug Höchstleistungen erwarten.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase kann der Kühlmittelstand über der Markierung „MAXI“ am Behälter liegen und anschließend auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Es ist unzulässig, während der Einfahrphase Ihres Fahrzeugs einen Start aus dem Stand durchzuführen (Gefahr des Motorverschleißes).

Weitere Informationen zum Startvorgang, siehe Abschnitt 2 unter „Anfahren aus dem Stand“.

Einfahren der Bremsbeläge

Wenn das Fahrzeug mit neuen Belägen ausgestattet ist, müssen die Bremsen eingefahren werden.

Es wird daher empfohlen, das Bremspedal während der ersten 200 km nach dem Einbau der Beläge nicht zu stark zu betätigen.

Weitere Informationen zu den zum Einfahren erforderlichen Vorgängen erhalten Sie von einem Vertragspartner.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Starten mit „Keyless Entry & Drive“Keycard



Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** befinden.

Bei dem Getriebe in der Position P oder N (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“) und betätigtem Bremspedal drücken Sie die Taste **2**, um den Motor zu starten.



Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Starten des Fahrzeugs mit der Keycard mit Fernbedienung

2



Beim Einsteigen in das Fahrzeug stecken Sie die Keycard vollständig in das Kartenlesegerät **3** ein. Dabei zeigt der integrierte Schlüssel zu Ihnen.

Bei dem Getriebe in der Position P oder N (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“) und betätigtem Bremspedal drücken Sie die Taste **2**, um den Motor zu starten.

Besonderheiten

– Sollte eine der für das Starten erforderlichen Bedingungen nicht

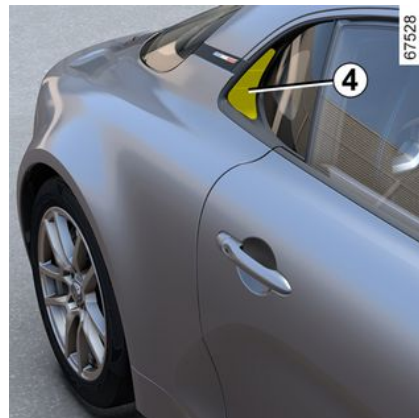
erfüllt sein, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremspedal betätigen + starten“ oder „P einlegen“ eingeblendet.

– In manchen Fällen ist es erforderlich, muss beim Drücken des Startknopfs **2** das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad drehen + START“ aufmerksam gemacht.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).



Für alle anderen Funktionen:

- **Mit „Keyless Entry & Drive“ ausgestattete Fahrzeuge:** Drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.
- **Mit Keycard mit Fernbedienung ausgestattete Fahrzeuge:** Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät **3** ein.



Vor dem Starten des Motors achten Sie darauf, dass die Luftdüsen **4** nicht verdeckt sind.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- wenn sich die Keycard in der Nähe von Geräten befindet, die mit derselben Frequenz funktionieren (z. B. Monitore, Mobiltelefone oder Videospielgeräte);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Keycard einführen“ eingeblendet.

Ziehen Sie an der Abdeckung **5** an den Laschen **6**, um sie auszurasten.

Führen Sie die Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **7** ein.

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss angehalten und das Getriebe in der Position P oder N eingelegt sein (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“).



Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

2



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Keycard mit „Keyless Entry & Drive“

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste **2**: Der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist.

Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Keycard mit Fernbedienung

Drücken Sie mit der Keycard im Lesegerät **3** die Taste **2**: Der Motor geht aus. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem

Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ eingeblendet: Halten Sie die Taste **2** mindestens drei Sekunden lang gedrückt.

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

– Das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.
und

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

- Das Getriebe befindet sich in der Position D, M oder N (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“).

und

- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

und

- und das Gaspedal ist nicht getreten;

und

- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor bleibt im Standby-Modus, wenn die Position P (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“) oder die Position N eingelegt und die Parkbremse bei gelöstem Bremspedal angezogen ist.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, greift die elektrische Parkbremse nicht.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe



leuchtet in der Instrumententafel auf).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht nur im Standby befinden (siehe Abschnitt 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung,

kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnellen Anfahren zu erleichtern.

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Verlassen des Standby-Modus

- Das Bremspedal ist gelöst und die Schaltposition D oder M eingelegt;

oder

- Das Bremspedal ist gelöst, die Schaltposition N eingelegt und die Parkbremse gelöst;

oder

- Das Bremspedal wird erneut getreten, die Schaltposition P oder N ist eingelegt und die Parkbremse angezogen;

oder

- Die Schaltposition R ist eingelegt;

oder

- Das Gaspedal ist gedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontroll-

lampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

sich der Motor im Standby-Modus befindet.

2



Zum Betanken ist der Motor abzustellen. Auch Fahrzeuge, mit der Funktion Stop and Start dürfen sich nicht nur im Standby-Modus befinden – der Motor muss vollständig abgeschaltet sein (siehe Abschnitt 2 unter „Anlassen und Abstellen des Motors“).

Brandgefahr!

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

- die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
- der Fahrmodus Sport oder Track ist aktiviert (siehe Abschnitt 2 unter „Auswahl des Fahrmodus“).
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;
- die Steigung ist zu steil;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe Abschnitt 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- ...

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel. Dies informiert Sie darüber, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum ist unbedingt die Zündung auszuschalten (siehe Abschnitt 2 unter „Anlassen, Abstellen des Motors“).

Sonderfälle

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel ...) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst oder die Fahrertür öffnet oder den Sitz verlässt, wird die Zündung ausgeschaltet.

Die Handbremse wird automatisch angelegt.

Zum erneuten Starten und Reaktivieren des Systems Stop and Start starten Sie den Motor (siehe Abschnitt 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe Abschnitt 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Stopp-und-Start deaktiviert“ leuchtet auf der Instrumententafel zusammen mit der Kontrolllampe des Schalters **1** auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp-und-Start aktiviert“ leuchtet auf der Instrumententafel auf und die Kontrolllampe des Schalters **1** erlischt.



Besonderer Hinweis: Befindet sich der Motor im Standby-Modus, wird der Motor durch Drücken der Taste **1** automatisch neu gestartet.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Stopp-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe Abschnitt 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop-und-Start prüfen“ an der Instrumententafel eingeblendet und von der Kontrolllampe **1** begleitet wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht nur im Standby befinden (siehe Abschnitt 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

WAHL DES FAHRMODUS

Schalter zur Aktivierung der Fahrmodi

2

Je nach Fahrzeugausführung sind folgende drei Modi verfügbar:

- Modus Normal;
- Modus Sport;
- Track-Modus.



Im Sport- und im Track-Modus ist die Stop and Start-Funktion deaktiviert.



Das ESC-System und die Antriebsschlupfregelung sind ausführlicher unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“ im Kapitel 2 beschrieben.



Je nach gewähltem Modus werden die Parameter von ESC und Antriebsschlupfregelung, Servolenkunterstützung, Gaspedal und Automatikgetriebe beeinflusst.



ter **1**, bis Sie zum Modus Normal zurückkehren. Die Anzeige im Instrumententafel-Display ändert sich.

Sport -Modus

Drücken Sie mehrmals den Schalter **1**, bis Sie zum Modus Sport auswählen können. Die Displays und Anzeigen sind geändert und zeigen die Meldung „Sport“ an.

Sie können die Funktionsparameter ändern für:

- des Motors;
- Abgasentwicklung
- Gaspedal
- Servolenkunterstützung
- Getriebe

Diese Änderungen senken die Aktivierungsschwelle für die Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.

Normal -Modus

Dieser Betriebsmodus ist bei jedem Starten für Motor, Getriebe, ESC-System und Antriebsschlupfregelung voreingestellt.

Ist ein anderer Modus ausgewählt, drücken Sie mehrmals den Schal-

WAHL DES FAHRMODUS



Track-Modus
(je nach Fahrzeug)
Modus Track.

- verzögert den Eingriff von ESC und Antriebsschlupfregelung
- die Fahrstufenschaltzeiten sind kürzer
- das erzwungene Hochschalten ist deaktiviert.

Mit dem Getriebe in der Position D oder M (siehe Abschnitt 2 unter „Quickshift-Getriebe“) halten Sie den Schalter **1** gedrückt, um den Modus Track auszuwählen. Die Displays und Anzeigen sind geändert und zeigen die Meldung „Track“ an.

Auf den Displays und Anzeigen werden die Meldung „ESC-Track“

zusammen mit der Warnlampe



eingblendet, um die Änderung aller Funktionen von ESC-System und Antriebsschlupfregelung anzuzeigen.

Motor- und Abgasregelung, Pedal- und Lenkunterstützung nehmen die gleichen Einstellungen an wie im Sport-Modus.

Das Getriebe schaltet automatisch in die M-Position.

Da das ESC -System und die Antriebsschlupfregelung zusätzliche Sicherheit bieten, wird von einer Deaktivierung dieser Funktionen abgeraten.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeugausführung leuchten diese gegebenenfalls bei plötzlichem Bremsen auf.

Hinweis: In den Modi Sport und im Track ist die Funktion zum Einschalten der Warnblinkanlage bei abrupten Bremsvorgängen deaktiviert.



Bei hoher Belastung (z. B. bei „sportlicher“ Fahrweise) kann sich der Motor durch zeitweiliges Einschränken der Leistung (Drehzahl und Drehmoment) schützen.

ANFAHREN AUS DEM STAND



Damit ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht die Funktion „Anfahren aus dem Stand“ (Launch Control) maximale Beschleunigung aus dem Stand heraus.

Hinweis: Die Funktion darf nur genutzt werden, wenn die mechanischen Bestandteile ihre Betriebstemperatur erreicht haben.



Eine intensive Nutzung des Systems verringert die Lebensdauer der mechanischen Bestandteile (Kupplung, Getriebe...).

Aktivieren des Systems

Das Aktivieren des Systems erfolgt:

- Der Motor ist eingeschaltet, das Fahrzeug steht still;
- Der Modus Sport oder Track ist aktiviert (siehe Abschnitt 2 unter „Auswahl des Fahrmodus“)
- Treten Sie mit dem linken Fuß das Bremspedal;
- Bei getretenem Bremspedal ziehen Sie an den beiden Bedienhebeln **1**, bis auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Launch Control ON“ eingeblendet wird;
- lassen Sie die Bedienhebel **1** los;
- Bei weiterhin mit dem linken Fuß getretenem Bremspedal treten Sie mit dem rechten Fuß innerhalb von 60 Sekunden das Gaspedal **über den Widerstandspunkt hinaus** voll durch (die Motordrehzahl stabilisiert sich etwa vier Sekunden lang je nach Fahrzeugausführung automatisch bei etwa 2500/min oder etwa 3000/min).
- Für einen „sportlichen Start“ geben Sie innerhalb von 4 Sekunden das Bremspedal frei.



Für einen optimalen Start aus dem Stand verwenden Sie Sport-Modus.



Diese Funktion darf nicht auf glatten oder feuchten Straßen verwendet werden.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Unter bestimmten Umständen wird die Aktivierung des Systems unterbunden:

- Die Funktion wird etwa 10 Minuten lang unterbrochen, wenn fünf Vorgänge hintereinander ausgeführt wurden oder je nach Fahrzeugausführung innerhalb der letzten 15 Sekunden bereits ein Vorgang ausgeführt wurde;
- die Kühlfüssigkeitstemperatur ist zu gering;
- zu hohe Kupplungstemperatur;
- Getriebeöltemperatur zu hoch;
- zu starkes Gefälle der Straße;

ANFAHREN AUS DEM STAND

- mehr als 1.000 oder 1.500 Starts je nach Fahrzeug (die Funktion ist dann dauerhaft deaktiviert);
- Ausfall eines Fahrzeugsystems (ESC ...).

Hinweis: Ist die Funktion aufgrund einer dieser Bedingungen deaktiviert, wird in der Instrumententafel nicht die Meldung „Launch Control ON“ eingeblendet.



Es ist unzulässig, während der Einfahrphase Ihres Fahrzeugs einen Start aus dem Stand durchzuführen (Gefahr des Motorverschleißes). Weitere Informationen zum Einfahren, siehe Abschnitt 2 unter „Einfahren“.



Die Funktion ist je nach Fahrzeugausführung für eine maximale Anzahl von 1.000 oder 1.500 Anwendungen programmiert. Nach Erreichen dieses Grenzwerts wird die Funktion dauerhaft deaktiviert.

Um zu erfahren, wie häufig die Funktion noch genutzt werden kann, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei Einsatz dieser Funktion wird der Reifenverschleiß erheblich erhöht. Siehe Abschnitt „Reifen“ in Kapitel 5.



Durch die Beschleunigung, die diese Funktion verursacht, darf sie nur genutzt werden, wenn es die Verkehrsverhältnisse zulassen, unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes. Bitte stellen Sie dies vor jeder Nutzung sicher.

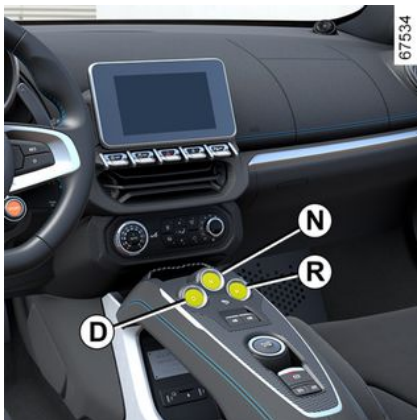
Unfallgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen.

FAHRSTUFENWAHL

Automatikgetriebe

2

Wähleinrichtungen



Die Schalter R, N und D dienen zum Einlegen der verschiedenen Getriebe-
positionen:

- **Position (R)**: Rückwärtsgang
- **Position (N)**: Neutral;
- **Position (P)**: Parken;
- **Position (D)**: Fahren im Automatik-Modus;
- **Position (M)**: Fahren im manuellen Modus.

Auf den Displays und Anzeigen gibt das Symbol **5** die **eingelegte Position** und die **Anzeige 4** den **eingelegten Gang** an.

Schaltpaddel für den Gangwechsel 1 und 2



Die Bedienelemente **1** und **2** dienen zum Gangwechsel im „manuellen Modus“ (M) oder im „Automatik-Modus“ (D).

1. Taste zum Zurückschalten (-)

2. Taste zum Hochschalten (+)

Die Positionen (P), (N) und (R) können nicht mit den Bedienelementen eingelegt werden.

Maßnahme



Bei stehendem Fahrzeug mit eingeschalteter Zündung und angezogener elektronischer Feststellbremse erlöschen die in den Schaltern R, N und D integrierten Warnlampen.

Mit dem Getriebe in der Position (P) oder (N) lassen Sie den Fuß auf dem Bremspedal (auf den Displays und Anzeigen geht die Warnlampe **3** aus) und starten den Motor.

So lösen Sie die Position „Parken“ (P)

Bei laufendem Motor treten Sie bei stehendem Fahrzeug das Brems-

FAHRSTUFENWAHL

pedal und wählen die gewünschte Position (R), (N), (M) oder (D).

Die Position (R), (N), (D) oder (M) darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden. Treten Sie dazu bei gelöstem Gaspedal und laufendem Motor auf das Bremspedal.

Wird das Bremspedal nicht oder nicht weit genug getreten, wird auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe 3 eingblendet.

Hinweis:

- Öffnet der Fahrer die Tür, um das Fahrzeug zu verlassen, während die Position (P) nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „P nicht eingelegt“ eingblendet.
- Die Warnlampe 3 leuchtet immer dann, wenn Sie das Bremspedal treten müssen, um die Position des Quickshift-Getriebes zu wechseln.

So legen Sie die Position „Parken“ (P) ein



Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor **halten Sie den Schalter N** gedrückt, bis die integrierte Warnlampe des Schalters N rot leuchtet. Auf den Displays und Anzeigen wird P eingblendet. Das Getriebe wechselt in die Park-Position (P).

Hinweis: Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen werden beim Abstellen des Motors über die Stopp-Taste automatisch in die Position (P) geschaltet und die elektrische Parkbremse angezogen. Die Warnlampe der Steuerung N leuchtet rot auf, und auf den Dis-

plays und Anzeigen wird P eingblendet.



In der Position D, M oder R fährt das Fahrzeug an, sobald Sie das Bremspedal freigeben (auch wenn Sie das Gaspedal nicht betätigen).



Vor Verlassen des Fahrzeugs sollten Sie sich vergewissern, dass auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe P und die im Schalter N integrierte rote Warnlampe aufleuchten.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

FAHRSTUFENWAHL

2



Sollte die Meldung „Getriebe prüfen“ oder „Elektr. Störung GE-FAHR“ eingeblendet werden oder eine Störung der Batterie vorliegen, sichern Sie das Fahrzeug mit der elektrischen Parkbremse. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

So legen Sie die Position Neutral (N) ein

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor treten Sie das Bremspedal und drücken kurz den Schalter N (die im Schalter N integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf und auf den Displays und Anzeigen wird N eingeblendet).

Hinweis: Wenn die Position (R), (M) oder (D) eingelegt ist, muss zum Einlegen der Position (N) das Bremspedal nicht getreten werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Fahren im Automatik-Modus: Position (D)

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und eingelegter Position (P), (N) oder (R) treten Sie das Bremspedal und **drücken kurz den Schalter D** (die im Schalter D integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf, und auf den Displays und Anzeigen wird D eingeblendet).

Sollte eine dieser Bedingungen nicht erfüllt sein, blinkt auf den Displays und Anzeigen etwa

fünf Sekunden lang die Warnlampe D und die Warnlampe **3** wird dauerhaft eingeblendet.

Hinweis: Bei laufendem Motor, während der Fahrt und eingelegter Position (D) kann in den Fahrmodus (M) durch einmaliges Drücken des Schalters D gewechselt werden (die im Schalter D integrierte Warnlampe leuchtet blau auf, und auf den Displays und Anzeigen wird M eingeblendet).

Bei normalen Streckenverhältnissen benötigen Sie die Schalter nicht: Die Fahrstufen werden automatisch und optimal je nach Stärke der Betätigung des Gaspedals dem gewählten Fahrstil und der Fahrbahnbeschaffenheit gewechselt.

Hinweis: Bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 10 km/h in der Position (N) oder (R) muss zum Einlegen der Position (D) das Bremspedal nicht getreten werden. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

FAHRSTUFENWAHL



In der Position D, M oder R fährt das Fahrzeug an, sobald Sie das Bremspedal freigeben (auch wenn Sie das Gaspedal nicht betätigen).

Kraftstoff sparende Fahrweise

Belassen Sie während der Fahrt das Getriebe immer in der Position (D) und treten Sie das Gaspedal nur leicht, damit die automatischen Fahrstufen bei einer geringer Motordrehzahl gewechselt werden.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im vorübergehendem manuellen Modus

Der vorübergehende manuelle Modus kann genutzt werden, wenn zuvor der Automatik-Modus (D) eingelegt wurde.

Im manuellen Modus können Sie Fahrstufenwechsel mit den Schalt paddeln erzwingen:

- Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie das linke Schaltpaddel.
- Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie das rechte Schaltpaddel.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: In folgenden Fällen kehrt das Getriebe in den Automatik-Modus zurück:

- wenn mindestens fünf Sekunden lang kein Bedienhebel betätigt wurde;
- wenn Sie erneut den Schalter D drücken;
- Wenn Sie das rechte Schaltpaddel gedrückt halten

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz-Modus, Einschalten des elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC) wechselt die Automatik die Fahrstufe gegebenenfalls automatisch.

Der eingelegte Gang wird eine von der Automatik festgelegte Zeit lang beibehalten, je nach Steigung und Fahrstil des Fahrers.

Die Automatik **übernimmt wieder nach abgelaufener Zeit und kann dann automatisch den Gang wechseln.**

Entsprechend verhindert die Automatik gegebenenfalls zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ den Fahrstufenwechsel: In diesem Fall **blinkt auf den Displays und Anzeigen einige Sekunden lang die eingelegte Fahrstufe.**



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.
Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Fahren im manuellen Modus: Position (M)

Bei stehendem Fahrzeug, laufen dem Motor und eingelegter Position (P), (N) oder (R) treten Sie das Bremspedal **und drücken kurz den Schalter D (die im Schalter D integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf, und auf den Displays und Anzeigen wird D eingeblendet). Zum Einlegen der Position (M) drücken Sie erneut kurz auf den Schalter D (die im Schalter D integrierte Warnlampe leuchtet blau**

FAHRSTUFENWAHL

auf, und auf den Displays und Anzeigen wird M eingeblendet).

Indem Sie die Paddel wiederholt betätigen, können Sie die Fahrstufen manuell wechseln:

- Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.
- Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie die rechte Schaltwippe.



Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Bei laufendem Motor, während der Fahrt und eingelegter Position (M) können Sie in den Automatik-Modus (D) durch einmaliges

Drücken des Schalters D wechseln (die im Schalter D integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf, und auf den Displays und Anzeigen wird D eingeblendet).

Fahrstufenwechselanzeige

Durch Einblenden der Warnlampe 6 auf den Displays und Anzeigen

- in Weiß mit Strichen wird angegeben, dass die eingelegte Fahrstufe innerhalb des Motordrehzahlbereichs liegt;

- in rot mit dem Symbol  und begleitet von einem akustischen Signal wird angegeben, dass eine höhere Fahrstufe eingelegt werden muss;

- mit : Aufforderung zum Schalten in eine niedrigere Fahrstufe



Im Modus „Track“ schaltet das Getriebe in den dauerhaften manuellen

Modus (M).

Zum Wechseln in den Automatik-Modus (D) wählen Sie den Modus „Normal“ oder „Sport“ (siehe Abschnitt 2 unter „Auswahl des Fahrmodus“).

Sonderfälle

In bestimmten Fällen (z. B. Motorschutz) kann der Gangwechsel automatisch erfolgen, wenn die Gefahr einer Überdrehzahl oder einer zu niedrigen Drehzahl besteht. Der manuelle Modus bleibt trotzdem aktiv.

Das Getriebe kann auch eine Fahrstufe verweigern, um ein fehlerhaftes Schalten zu vermeiden. In dem Fall blinkt die Anzeige der aktuellen Fahrstufe einige Sekunden, um Sie hierauf aufmerksam zu machen.

Zurückschalten um mehrere Gänge

Je nach Fahrzeug und aktiviertem Fahrmodus „Sport“ oder „Track“ (siehe „Auswahl des Fahr-

FAHRSTUFENWAHL

modus“ in Kapitel 2) kann schnell durch die Fahrstufen zurückgeschaltet werden.

Bei dem Getriebe in der Position (M) und betätigtem Bremspedal halten Sie mehrmals den linke Bedienhebel gedrückt, bis die Fahrstufen bis auf die optimale Fahrstufe zurückgeschaltet werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird beim Abstellen des Motors über die Taste automatisch die Position (P) eingelegt und die elektrische Parkbremse angezogen. Die Warnlampe der Steuerung N leuchtet rot auf, und auf den Displays und Anzeigen wird P eingeblendet.

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor **halten Sie den Schalter N** gedrückt, bis die im Schalter N integrierte Warnlampe rot aufleuchtet. Das Getriebe wechselt in die Park-Position (P).

Sonderfall

Da die Position (P) beim Abschalten des Motors automatisch eingelegt wird, muss in einigen Fällen das Getriebe des Fahrzeugs in die Position (N) geschaltet werden, beispielsweise bei manchen

Waschanlagen oder beim Transport des Fahrzeugs.



Verlassen Sie das Fahrzeug nie, ohne zuvor das Getriebe in die Position P zu bringen und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!

Bei abgestelltem Motor, eingeschalteter Zündung, geschlossenen Türen und dem Getriebe in der Position (P) können Sie die Position (N) einlegen, indem Sie kurz den Schalter N drücken und gleichzeitig das Bremspedal treten (die im Schalter N integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf, und auf den Displays und Anzeigen wird N eingeblendet).

Die Position (N) kann vor Öffnen der Fahrertür und bis zu etwa 45 Sekunden nach Abstellen des Motors eingelegt werden. Nach

Ablauf dieser Zeit oder nach dem Öffnen der Fahrertür muss die Zündung erneut eingeschaltet werden, um die Position (P) zu lösen.

Hinweis: Sobald die Position (N) nach Abschalten des Motors eingelegt wurde, wird diese beibehalten, bis die Zündung des Fahrzeugs erneut eingeschaltet wird.



Besonderheit bei der Funktion „Stop and Start“: Wird der Sicherheitsgurt des Fahrer **vor Wechseln des Motors in den Standby durch die Funktion „ Stop and Start “ gelöst, vergewissern Sie sich, dass die Position (P) eingelegt ist. Auf den Displays und Anzeigen leuchtet zur Bestätigung die Warnlampe P auf. Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.**



Werden auf den Displays und Anzeigen die Informationen nicht eingeblendet,

halten Sie das Fahrzeug an und sichern es mit der elektronischen Parkbremse oder durch Einlegen der Position (P), indem Sie den Schalter N gedrückt halten (die im Schalter N integrierte Warnlampe leuchtet rot auf, wenn der Motor läuft).

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und eingelegter Position (P), (N), (M) oder (D) treten Sie das Bremspedal und **drücken kurz den Schalter R** (die im Schalter R integrierte Warnlampe leuchtet weiß auf, und auf den Displays und Anzeigen wird R eingeblendet).

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs (bei eingeschalteter Zündung) werden die Rückfahrscinwerfer eingeschaltet und je nach Fahrzeugausführung die Rückfahrkamera aktiviert (siehe Abschnitt 2 unter „Rückfahrkamera“).

Wird das Bremspedal nicht betätigt, blinkt die Warnlampe R etwa fünf Sekunden lang, und auf den Displays und Anzeigen bleibt die Warnlampe **3** eingeblendet.

Hinweis: Bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 10 km/h in der Position (N) oder (D) muss zum Einlegen der Position (R) das Bremspedal nicht getreten werden. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Sonderfall

Sollten die Beschaffenheit der Straße und Kurven das Fahren im Automatik-Modus nicht zulassen (z. B. bei Fahrten im Gebirge), empfiehlt es sich, in den manuellen Modus umzuschalten.

Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelas-

senen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

– **Wird während der Fahrt** auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Getriebe prüfen“ eingeblendet, weist dies auf eine Störung hin.

Setzen Sie das Fahrzeug mit der elektrischen Parkbremse fest.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

– **Wird während der Fahrt** auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Überhitzung Getriebe“ eingeblendet, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, bis die Meldung ausgeblendet wird;

– **Bei einer Panne mit einem Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe**, siehe Absatz 5 unter „Abschleppen“.

FAHRSTUFENWAHL



Diese Einstellung aus
Sicherheitsgründen
nur bei stehendem
Fahrzeug vornehmen.

PARKBREMSE

Elektrische Parkbremse

2 Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ein stehendes Fahrzeug wird von der elektrischen Parkbremse gesichert, sobald die Start/Stop-Taste gedrückt wird 1.



In allen anderen Fällen, beispielsweise **wenn der Motor abgewürgt oder von der Funktion Stop and Start in den Standby versetzt wird** (siehe Abschnitt 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“ und „Funktion Stop and Start“), wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch angelegt.

Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Zur Bestätigung des Anziehens der elektronischen Parkbremse werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Parkbremse angezo-

gen“ und die Warnlampe „“ eingeblendet, und die Warnlampe 3 im Schalter 2 leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe 3 einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Kontrolllam-

pe  geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: Um Sie auf die gelöste Parkbremse aufmerksam zu machen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Parkbremse anziehen“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet:

- bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestellter Zündung (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Tür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter 2 und lassen Sie ihn wieder los, um die elektronische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

PARKBREMSE

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Besonderheit bei der Funktion Stop and Start: Wurde der Sicherheitsgurt des

Fahrersitzes gelöst, **bevor** der Motor von der Funktion Stop and Start in den Standby-Modus versetzt wird, prüfen Sie, ob die Parkbremse angezogen wurde: Zur Bestätigung leuchtet auf den D+Z die Warnlampe

pe  auf.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen

Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Zur Bestätigung des Anziehens der Parkbremse leuchten die Warnlampe **3** am Schalter **2**

und die Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen auf, bis die Türen verriegelt sind. Je nach Fahrzeug befindet sich möglicherweise oben auf der Windschutzscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **2** und lassen ihn wieder los

Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Manuelle Bedienung



Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **2**. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die

Kontrolllampen **3** und  auf.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Bei eingeschalteter Zündung treten Sie das Bremspedal und drücken dann den Schalter **2**: Die

Warnlampen **3** und  erlöschen.

PARKBREMSE

Sonderfälle

Parken an einer Steigung

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **2** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster elektrischer Parkbremse



Bevor Sie die Parkbremse deaktivieren, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug stabil steht.

Um mit gelöster elektrischer Parkbremse zu parken, muss die Feststellbremse deaktiviert sein.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Stellung **P** einlegen: Die Antriebsräder werden mechanisch von der Antriebswelle blockiert;
 - Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start-/Stopp-Taste **1** aus.
 - Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
 - Öffnen Sie die Fahrertür.
 - manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“). Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug stabil steht;
 - schließen Sie die Fahrertür.
- Schließen Sie gegebenenfalls das Fahrzeug ab.

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzei-

gen die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet auch die

Warnlampe  auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die

Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Störung Bremsensystem“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die

Warnlampe  auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

PARKBREMSE



Wird die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“, „Batterie prüfen“ oder „Störung

Bremssystem“ eingeblendet, ist das Fahrzeug durch Einlegen des ersten Gangs (bei Schaltgetriebe) oder durch Einlegen der Position **P** (bei Quickshift-Getriebe) zu sichern.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Verlassen Sie das Fahrzeug nie, ohne zuvor das Getriebe in die Position **P** zu bringen

und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Mel-

dungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
- „Sportliches Fahren“ oder Fahren unter extremen Bedingungen (z. B. schnelles Durchfahren von Kurven) bei aufleuchtender Kraftstoffreservelampe;
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind.

sowie Funktionsstörungen wie:

- eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
- Leistungsverlust;

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Repara-

turen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte



Kontrollleuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn unter solchen Bedin-

gungen die Warnlampe  ein-geblendet wird, fahren Sie, sobald es Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen erlauben, mit einer Geschwindigkeit zwischen 80 km/h und 110 km/h, bis die Warnlampe ausgeht.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Die Kontrolllampe sollte nach etwa 20 Minuten ausgehen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe



und je nach Fahrzeugaus-

führung die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblendet. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung

die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der

Warnlampe 

unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

UMWELTSCHUTZ

2

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO₂) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z. B. 100 Gramm pro Kilometer, was 4,2 Litern auf 100 Kilometer für ein Benzinfahrzeug entspricht). Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysa-

tor, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.



– Verschlossene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müs-

sen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.

– Benutzte **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.
– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich über Rücknahmestellen zu informieren, die den Umweltschutz unter Einhaltung der lokalen/nationalen Gesetze garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

UMWELTSCHUTZ

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

2

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genaustens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgetauscht werden.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrolllampe auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragshändler;
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeugausführung stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die dazu beitragen, den Kraftstoffverbrauch zu senken:

- der Drehzahlmesser;
- die Gangwechselanzeige;
- die Funktion Stop and Start (siehe Abschnitt 2 unter „Funktion Stop and Start“).

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

Gangwechselanzeige 1



Im manuellen Modus informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den -im Sinne eines möglichst niedrigen Kraftstoffverbrauchs - optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten:

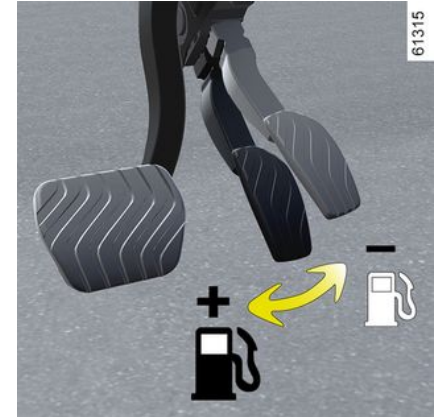


Hochschalten



Zurückschalten

Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise



Verhalten

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

- die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
- „Sportliches Fahren“ verbraucht viel Kraftstoff: Betätigen Sie das Gaspedal mit Bedacht. Der „normale“ Fahrmodus wird empfohlen (siehe „Wahl des Fahrmodus“ in Kapitel 1).
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Das Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei modernen Fahrzeugen nicht notwendig.
- Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Au-

ßentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

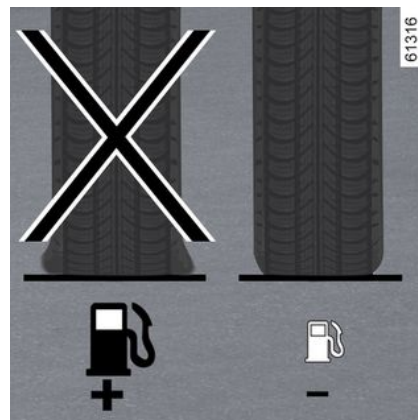


Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite aus-

schließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden



Reifen

- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Wir empfehlen den Reifendruck für höhere Geschwindigkeiten oder den für optimalen Kraftstoffverbrauch empfohlenen Reifendruck (siehe unter „Reifendruck“ in Kapitel 4). Die Angaben finden Sie unten an der Fahrertür.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



Empfehlungen

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Dennoch: Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.

– Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** sollte die Klimaanlage ausge-

schaltet werden, wenn sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

2



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsprinzip



Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt auf der Instrumententafel **3** eine Warnmeldung an, um den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck zu warnen.

Die Kontrolllampe  **1** leuchtet durchgehen, um den Fahrer über den unzureichenden Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu informieren.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der

Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach einem Radwechsel.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);

- nach Austauschen eines linken/rechten Rades (diese Vorgehensweise wird nicht empfohlen) ➔ 181;

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante ➔ 185).



Verfahren zur Reinitialisierung

Bedingungen zum Starten der Rücksetzung:

- Zündung eingeschaltet;
- Fahrzeug im Stillstand;
- Reifendruck über 1,6 bar ➔ 185.



Sind die Bedingungen zum Zurücksetzen des Reifendrucks nicht erfüllt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „EINSTELLEN des Reifendrucks nicht verfügbar“ eingeblendet.

Zurücksetzen:

- Zum Auswählen der Fahrparameter drücken Sie die Taste **4** oder **5** und suchen dann mit der Taste **2** die Funktion „Reifendruck: EINSTELLEN (gedrückt halten)“ auf dem Display **3**;

- Halten Sie (etwa drei Sekunden lang) die Taste **2**, **4** oder **5** gedrückt, um das Zurücksetzen zu starten. Die Meldung „Speichern Reifendruck läuft“ wird etwa fünf Sekunden lang eingeblendet. Die Anfrage zur Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts wurde berücksichtigt.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis: Der Wert des Reifendrucks darf nicht niedriger sein als der je nach Fahrzeugausführung an der Kante der Fahrertür oder unten an der Fahrertür angegebene empfohlene Wert.

Anpassung des Reifendrucks

Zum Einstellen des Drucks müssen die Reifen kalt sein (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, unten an der Fahrertür).

Ist eine Messung des Reifendrucks bei **kalten Reifen nicht möglich, erhöhen Sie die empfohlenen Rei-**

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

fendrucke um 0,2 bis 0,3 bar
(3 PSI).

**Niemals Luft aus einem warmen
Reifen ablassen.**

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist
dieses nicht mit einem Sensor aus-
gestattet.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert eine be-
stimmte Ausrüstung (Räder, Reifen
usw.) ➔ 181.

Wenden Sie sich für einen Reifen-
wechsel an Ihre Vertragswerk-
statt. Sie erhalten dort auch alle
Informationen über Zubehör, das
mit dem System kompatibel und
bei Herstellern erhältlich ist: Die
Verwendung von irgendwelchem
anderem Zubehör kann die norma-
le Funktion des Systems beein-
trächtigen.



Radwechsel

Das System benötigt
mehrere Minuten, um
die Radpositionen und
die Reifendrucke zu speichern;
überprüfen Sie daher den Rei-
fendruck nach jeder Arbeit.

Gaspatrone zur Reifenrepa- ratur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller
genehmigte Geräte, da ansonsten
die Gefahr besteht, dass das Sys-
tem zu spät aktiviert oder inkor-
rekt betrieben wird ➔ 186.

Korrigieren Sie nach Verwendung
des Reifenfüllsets den Reifendruck,
und starten Sie das Zurücksetzen
des Referenzwerts des Reifen-
drucks.

Reifendruckprobleme

Wenn das System ein Problem mit
dem Reifendruck feststellt, wird ei-
ne Warnmeldungen auf der Instru-
mententafel 3 angezeigt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Warnmeldungen

Die Tabelle enthält die Warnmeldungen, die auf der Instrumententafel angezeigt werden, wenn das System mögliche Probleme beim Aufpumpen erkennt (platter Reifen, durchstochener Reifen usw.).

2

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifen- druck an- passen	Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Überprüfen und korrigieren Sie den Druck aller vier Reifen im kalten Zustand. Die Warnungen auf der Instrumententafel erlöschen nach einigen Minuten Fahrt.
 + STOP wird angezeigt und bleibt an, begleitet von einem Signalton.	Reifen- panne	Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Korrigieren Sie den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand, wenn der Reifen platt ist. Die Warnungen auf der Instrumententafel erlöschen nach einigen Minuten Fahrt. Wenn der Reifen eine Reifenpanne hat, ersetzen Sie ihn oder lassen Sie ihn austauschen und setzen Sie dann das System zurück.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe  .	Reifen- sensoren prüfen	Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Je nach Fahrzeug wird das Rad nicht mehr auf der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

2

- ABS (Antiblockiersystem);
- ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- den Bremsassistenten;
- die Berganfahrhilfe.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen. Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- Auf den Displays und Anzeigen

leuchten  und  zusammen mit den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“ auf: ABS, ESC und der Bremsassistent wurden deaktiviert. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

- Auf den Displays und Anzeigen

leuchten , ,  und

STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig.

Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich. Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korri-

giert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“ und die Warnlampen



eingeleuchtet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ESC und Antriebsschlupfregelung im Modus Track

Halten Sie den Schalter **1** gedrückt, um den Modus Track auszuwählen. Die ESC-Funktionen können geändert werden und verzögern gegebenenfalls die Fahrhilfe (siehe Abschnitt 2 unter „Auswahl des Fahrmodus“).



Deaktivieren der Funktionen ESC und Antriebsschlupfregelung

In bestimmten Situationen (z. B. beim Fahren auf sehr nasser Fahrbahn bei Schnee oder Schlamm oder Fahren im Modus Sport, Track) können Sie diese Funktionen durch längeres Drücken des Schalters **2** deaktivieren.

Auf den Displays und Anzeigen

werden die Warnlampe  die Meldung „ESC deaktiviert“ zur Warnung eingeblendet.

Sie können diese Funktionen jederzeit wieder aktivieren, indem Sie kurz den Schalter **2** drücken.



Bei jedem Fahrmoduswechsel mithilfe des Schalters **1** werden die Funktionen ESC und Antriebsschlupfregelung wieder aktiviert (siehe Abschnitt „Auswahl des Fahrmodus“).

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeugausführung leuchten diese gegebenenfalls bei plötzlichem Bremsen auf.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und

bremsst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die

Warnlampe  eingeblendet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen. Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrsituationen gefasst sein).

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal

nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn sich das Getriebe in der Position D befindet und das Fahrzeug vollkommen stillsteht (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern. Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

2



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Bedienelemente



1. Hauptschalter.
2. Bedienelemente für:
 - a. Aktivieren, Speichern und Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+) ;
 - b. Reduzieren der Höchstgeschwindigkeit (-).
3. Aktivieren und Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzung (RES).
4. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf Seite 67538. An der Instrumententafel erscheinen die orange Kontroll-

lampe  und Striche zur Anzeige, dass der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist und auf die Eingabe einer Begrenzungsgeschwindigkeit wartet.

Zum speichern der aktuellen Geschwindigkeit drücken Sie die Taste **2** auf der Seite **a** (+): Die Striche werden durch die Höchstgeschwindigkeit ersetzt.

Die Mindestgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Anlassen des Motors



Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Der Sollwert für die Höchstgeschwindigkeit kann durch mehrmaliges Drücken des Schalter **2** geändert werden:

- auf Seite **a** (+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit
- auf Seite **b** (-) zum Verringern der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeits-

begrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die begrenzte Höchstgeschwindigkeit nicht halten: In diesem Fall blinkt auf den Displays und Anzeigen die gespeicherte Geschwindigkeit rot auf und wird von einem akustischen Signal begleitet, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



2

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

2 Durch Drücken des Schalters **4** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt. In diesem Fall bleibt die Begrenzungs-geschwindigkeit gespeichert, und die gespeicherte Geschwindigkeit wird an der Instrumententafel ange-zeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit ge-speichert, kann sie über Drücken der Taste **3** (RES) abgerufen wer-den.



Befindet sich der Ge-schwindigkeitsbegrenzer im Standby-Modus, drü-cken Sie die Seite **a** (+) des Schalters **2**, um die Funktion ohne Berücksichtigung der ge-speicherten Geschwindigkeit wieder zu aktivieren: Die aktu-elle Fahrzeuggeschwindigkeit wird registriert.

Abschalten der Funktion



Durch Drücken des Schalters **1** wird der Geschwindigkeitsbegren-zer deaktiviert und die Höchstge-schwindigkeit nicht mehr gespei-chert. Das Erlöschen der orangen

Kontrolllampe  an der Instru-mententafel bestätigt die Deakti-vierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgeählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem

ein.

Bedienelemente



1. Hauptschalter.

2. Bedienelemente für:

a. Aktivieren, Speichern und Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit (+);

b. Verringern der Fahrgeschwindigkeit (-).

3. Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES).

4. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Sie kann niemals die Verantwortung des Fahrers ersetzen, sich an die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten und aufmerksam zu sein (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seifenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **1** auf Seite .

Es erscheint die grüne -Kontrolllampe zusammen mit Strichen zur Anzeige, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist und auf Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer konstanten Geschwindigkeit von etwa 30 km/h den Schalter **2** an der Seite **a** (+): Die Funktion wird aktiviert und die

aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in

Grün und die Kontrolllampe  bestätigen, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, bleibt die Funktion inaktiv.

Anlassen des Motors



Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit



Sie können durch mehrmaliges Drücken des Schalters **2** die Fahrgeschwindigkeit ändern:

- auf Seite **a** (+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit
- auf Seite **b** (-) zum Verringern der Geschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem

ein.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens blinkt die Regelgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starker Steigung kann das System die Regelgeschwindigkeit nicht einhalten; in diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit in der Instrumententafel rot, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- der Taste **4** (0);
- das Bremspedal betätigt wird;
- Schalten Sie den Gang in die Position N.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert, und diese Geschwindigkeit wird an der Instrumententafel angezeigt.

Die Aussetzung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau bestätigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit ab 30 km/h den Schalter **3** (RES).

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

2

 Wurde die Fahrgeschwindigkeit in Standby versetzt, reaktivieren Sie durch Drücken der Seite **a** (+) des Schalters **2** den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit: Es wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs berücksichtigt.

länger gespeichert. Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert

ist, geht die grüne -Kontrolllampe aus.



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Abschalten der Funktion



Durch Drücken der Taste **1** deaktivieren Sie den Tempomaten: Die Fahrgeschwindigkeit wird nicht

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera

Maßnahme



Je nach Ausstattung überträgt die Kamera **1** beim Einlegen des Rückwärtsgangs eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf das Multimedia-Display sowie (je nach Fahrzeugausführung) eine bewegliche und eine statische Führungslinie.

Hinweis: Sie können einige Einstellungen über das Anpassungsmenü ➔ **69** der Fahrzeugeinstellungen anpassen.

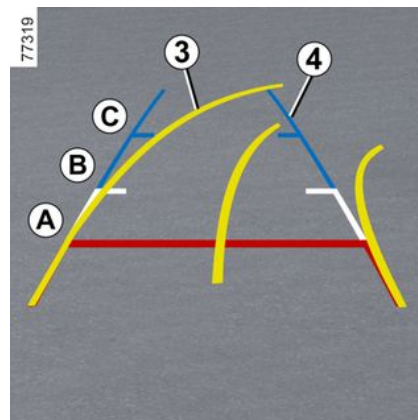
Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrsituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegendes Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Bewegliche Orientierungslinie 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

Das wird auf dem Multimedia-Display **5** in Weiß angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Orientierungslinien 4

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (weiß): ca. 60 cm Abstand zum Fahrzeug
- **C** (gelb) in etwa 120 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

EINPARKHILFEN

2



Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Gepäckraum geöffnet“ auf dem Multimedia-Display angezeigt.

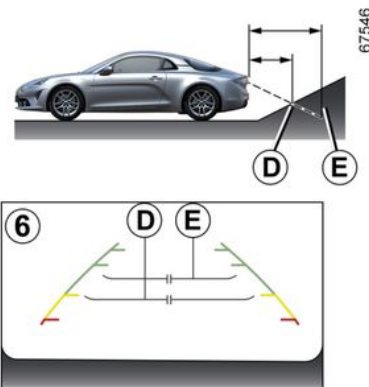
Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn der schwarze Bildschirm dauerhaft bleibt, suchen Sie einen Vertragspartner auf.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung



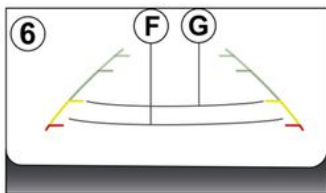
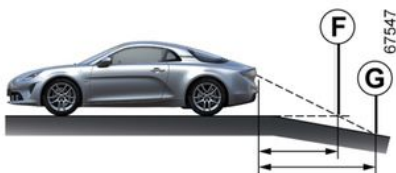
Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

EINPARKHILFEN

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.



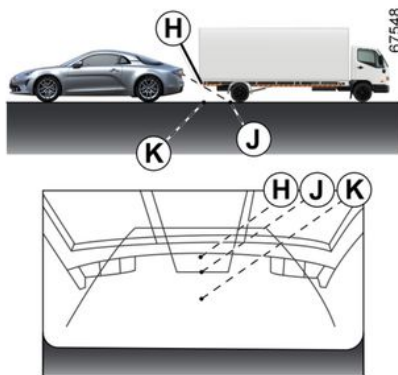
Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die

tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.



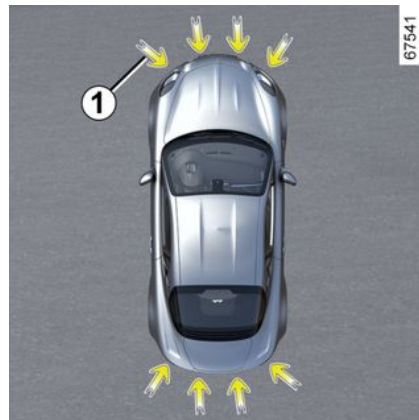
Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

Einparkhilfe

Vorwort



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer

EINPARKHILFEN

Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrsituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



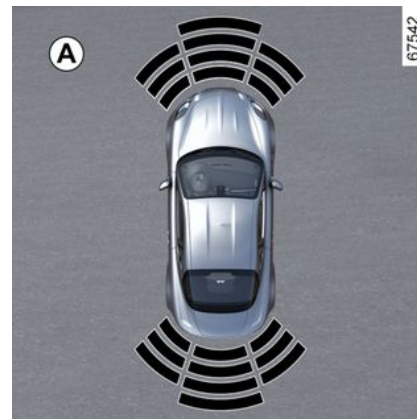
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren

Vergewissern Sie sich, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich der Lackierung) oder durch Zubehörteile behindert werden, die am Heck und/oder je nach Fahrzeug an der Front oder an den

Seiten Ihres Fahrzeugs angebracht sind.

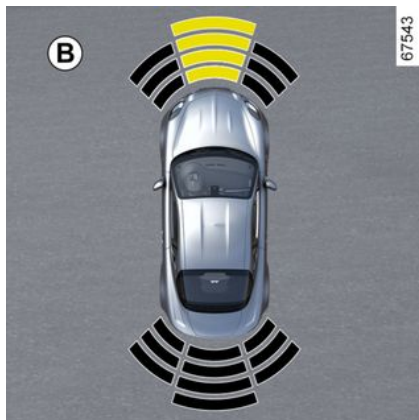
Maßnahme



Auf dem Display **A** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

EINPARKHILFEN

Hinderniserkennung



Die meisten Objekte hinter dem Fahrzeug und, je nach Fahrzeug auch vor ihm werden erkannt.

Die Frequenz des Signaltrons erhöht sich bei Annäherung und wird zu einem Dauerton bei ca. 30 cm, wenn Hindernisse vor oder hinter dem Gerät erkannt werden.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **B**). Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich abhängig von der Nähe zum Hindernis grün, orangefarben oder rot angezeigt.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Sie können den Parkassistenten über das Einstellungsmenü aktivieren/deaktivieren ➔ 69.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- falls in Position **N**;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

- entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parkhilfe prüfen“ und der Warnleuchte



auf der Instrumententafel; - oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.



Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),

– einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);

– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

– Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.

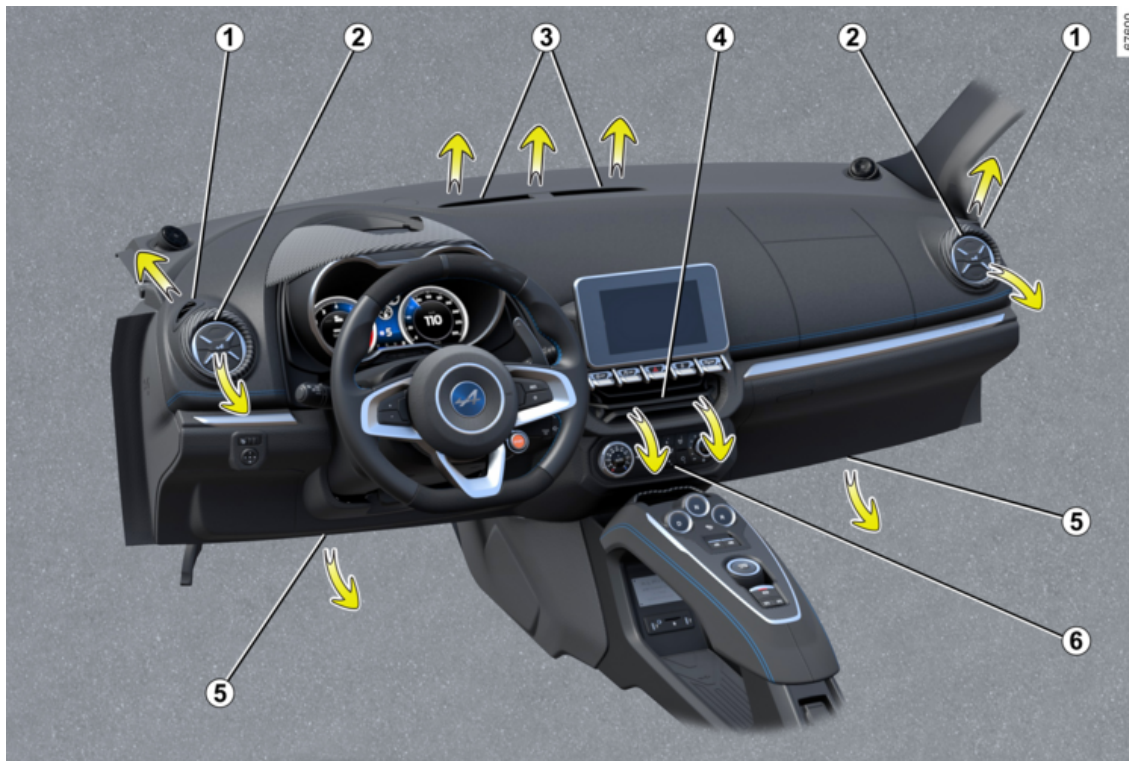
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.

– Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

1. Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
2. Seitliche Luftdüsen
3. Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
4. mittlere Luftdüse
5. Warmluftdüsen im Fußraum Beifahrerseite
6. Bedienteil

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

mittlere Luftdüse



Der mittlere Luftauslass **4** kann nicht eingestellt werden.

Seitliche Luftdüsen



Luftmenge

Um die Luftdüse **2** zu öffnen, die Luftdüse (Punkt **7**) drücken, bis die Düse so weit wie gewünscht geöffnet ist.

Ausrichtung

Zum Lenken des Luftstroms schwenken Sie die seitliche Luftdüse **2**.

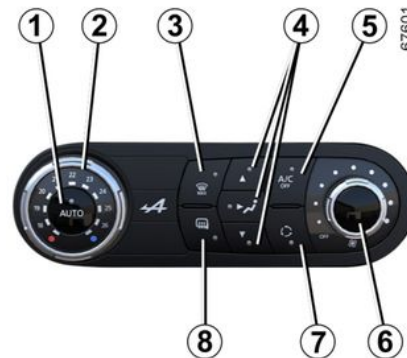
Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



(je nach Fahrzeug)

1. Aktivieren der Regelautomatik.
2. Temperaturregelung.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

3. Funktion „Klare Sicht“.
4. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
5. Bedienung der Klimaanlage.
6. Regler für Gebläseleistung.
7. Umluftbetrieb.
8. Entfrosten der Rückspiegel und, je nach Fahrzeug, der Heckscheibe

Automatischer Modus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Knopf 1 drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler 6 drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler 2 die gewünschte Temperatur ein.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Funktion „freie Sicht“

Durch Drücken der Taste 3 leuchten die Warnlampen der Tasten 3 und 8 auf.

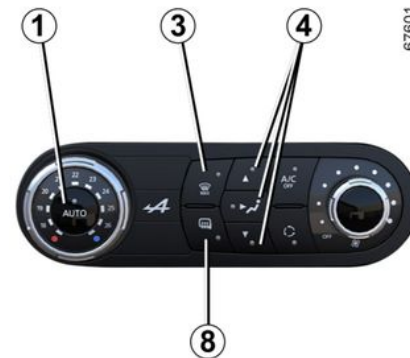
Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfrosten und Entfeuchten der Frontscheibe, der Seitenfenster vorne, der Außenspiegel sowie (je nach Fahrzeug) der Heckscheibe. Dadurch wird automatisch die Klimaanlage deaktiviert.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste 3 oder 1.



Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzei-geleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie eine der Tasten 4. Die integrierte Kontrolllampe der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Es ist möglich, zwei Positionen zu kombinieren; drücken Sie dafür auf zwei der Tasten 4.



Die Luft wird hauptsächlich zu den Belüftungsdüsen geleitet, sowohl zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben als auch zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Der Luftstrom kommt hauptsächlich durch die Luftdüsen des Armaturenbretts.



Die Luft strömt hauptsächlich durch die Luftrauslässe im Fußraum der Insassen (unter dem Armaturenbrett).

Entfrosten



67601

Taste **8** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion befreit die Außenspiegel und (je nach Fahrzeug) die Heckscheibe rasch von Vereisung.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **8** drücken. Der Vor-

gang der Enteisung endet standardmäßig automatisch.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **5**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Anzeigeleuchte leuchtet auf.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)



67601

Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.



Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Taste **7** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste **7** erlischt.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **7** drücken.

Abschalten der Anlage

Drehen Sie die Steuerung **6** auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, den Regler **6** erneut drehen, um die Gebläseleistung einzustellen, oder die Taste **1** drücken.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffsparsnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



59952

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluoridierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Platzierung der Informationen auf dem Aufkleber **A** können je nach Fahrzeugausführung variieren.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxxx	(2) Erderwärmungspotenzial (CO ₂ -äquivalent).
CO ₂ eq x,xxx t	(3) Menge in Form von Gewicht und CO ₂ -äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- (1) 0,535 kg
- (2) GWP 0,501

- (3) 0,003 t



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und

Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

MULTIMEDIA-GERÄTE

Multimedia-Buchsen 2



Über die USB-Anschlüsse können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display oder das Radio und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.



Die Steckdosen USB können auch zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Aufnahmeleistung von 12 Watt (5 V) pro Steckdose verwendet werden.

Über die Steckdose Jack können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!



Wenn Sie ein Kabel von einem Zubehörteil an einen USB-Anschluss anschließen (z. B. ein smartphone-Ladekabel), trennen Sie es, wenn es nicht mehr benötigt wird.

Gefahr eines Kurzschlusses und einer Beschädigung des USB-Anschlusses bei Kontakt zwischen dem Ende des Kabels und einem metallischen Gegenstand (z. B. Zigarettenanzünder usw.).

Fensterheber

Fensterheber



Drücken oder ziehen Sie kurz den Schalter **1** oder **2** bis zum Anschlag, um das Fenster vollständig zu öffnen oder zu schließen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1. für die Fahrerseite;
2. auf der Beifahrerseite



Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie, auch nicht für kurze Zeit, mit der Key-card, mit einem Kind, einem unselbstständigen Erwachsenen oder einem Tier im Fahrzeug zurück.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsschaltung nicht möglich

Das Fenster mit Impulsschaltung ist mit einem Hitzeschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für das Fenster mehr als sechzehn Mal hintereinander drücken, geht

es in den Schutzmodus über (das Fenster ist gesperrt).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

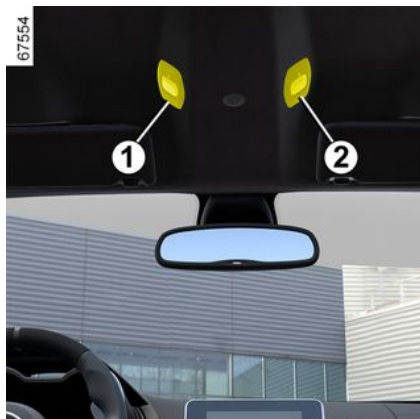
AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Innenbeleuchtung

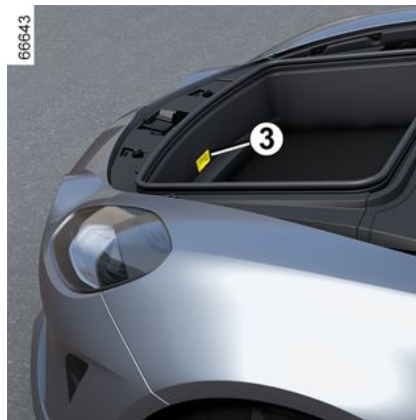
Deckenleuchte



Die Leuchten **1** oder **2** schalten sich beim Öffnen der Türen ein. Die Leuchten schalten sich nach einer bestimmten Zeit aus, nachdem die betreffenden Türen ordentlich geschlossen wurden.

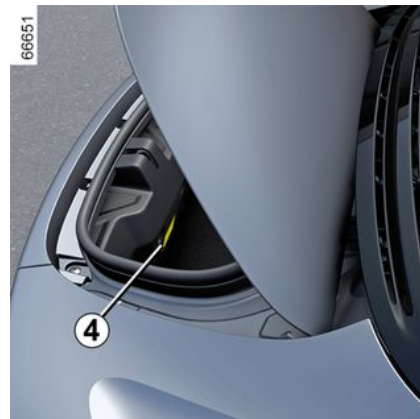
Bei geschlossenen Türen betätigen Sie den Schalter, um die Leuchte **1** für den Fahrer oder **2** für den Beifahrer dauerhaft einzuschalten oder die Beleuchtung sofort auszuschalten.

Beleuchtung des Stauraums unter der Motorhaube **3**



Die Leuchte **3** schaltet sich beim Öffnen der Motorhaube ein.

Gepäckraumleuchte **4**



Die Leuchte **4** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.



Beim Entriegeln und Öffnen der Türen, des Gepäckraums hinten oder Motorhaube werden kurzzeitig die Einstiegs- und Türleuchten eingeschaltet.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Zubehörsteckdose



Sie können die 1-Buchse nutzen. Sie ist für Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal

120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefach 1



Ablage für Handy 2



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Becherhalter 3



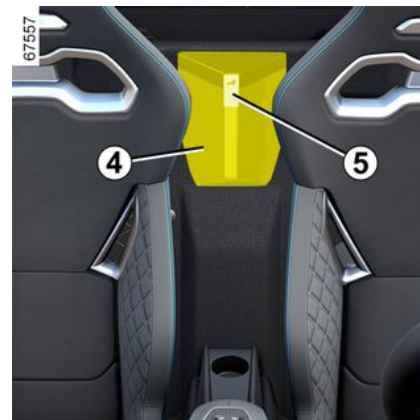
Er dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw. ...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!

Ablagefach 4



(je nach Fahrzeug)

Zum Öffnen heben Sie die Klappe **5** an, um Zugang zum Ablagefach **4** zu erhalten. Es kann eine Flasche Wasser usw. aufnehmen.



Maximal zulässiges Gewicht im Ablagefach **4**:
2 kg, gleichmäßig verteilt.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Achten Sie darauf, dass die Klappe des Ablagefachs 4 während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie können beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ein blockiertes Pedal stellt eine große Gefahr dar.

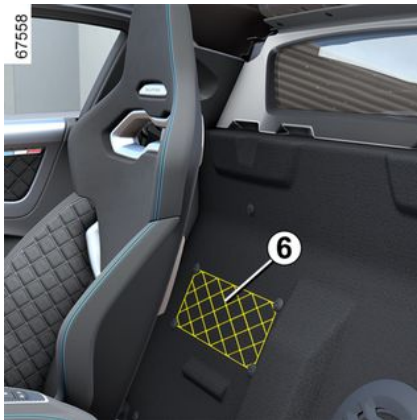


Bringen Sie schwere oder harte Gegenstände nicht außerhalb des Gepäckraums oder der vorgesehenen Ablagefächer unter.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Verletzungsgefahr!

Gepäcknetz 6



(je nach Fahrzeug)

Sonnenblenden vorne



Sonnenblende absenken 7.

Make-up-Spiegel 8

(je nach Fahrzeug)

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Stauraum unter der Motorhaube

Gepäckraum A unter der Motorhaube



Um Zugang zu dem Gepäckraum **A** zu erhalten, öffnen Sie die Motorhaube.

Zum Öffnen und Schließen der Motorhaube siehe „Motorhaube“ in Kapitel 4.



Zulässige Zuladung im Gepäckraum: 40 kg, gleichmäßig verteilt.

Fahrzeuge ohne Gepäckraum A



Fahrzeuge ohne Gepäckraum A

Weil mechanische Bauteile vorhanden

sind:

- Es dürfen keine Gegenstände unter der Motorhaube verwahrt werden.
- Bei Arbeiten im Motorraum muss darauf geachtet werden, dass keine Gegenstände (Tücher, Werkzeuge usw.) zurückgelassen werden. Dies kann zur Beschädigung mechanischer Teile führen oder einen Brand verursachen.

Es besteht Brandgefahr.

- Bei Arbeiten im Motorraum können die mechanischen Bauteile heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

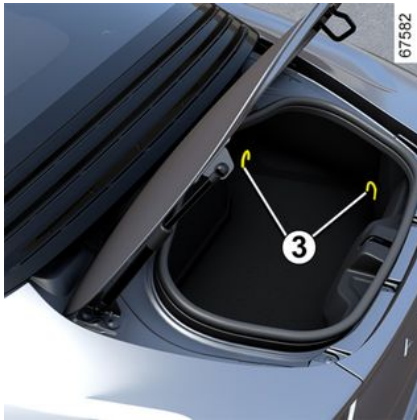


Stürzen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich versehentlich schließen.

Ausstattung Gepäckraum

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Transport von Gegenständen im Gepäckraum



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **3** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände.



Zulässige Zuladung im Gepäckraum: 40 kg, gleichmäßig verteilt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Entriegeln des Sicherheits- hakens der Fronthaube

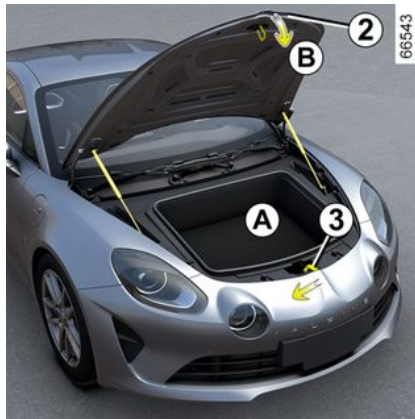
Drücken Sie den Riegel **3** nach links und heben Sie gleichzeitig die Motorhaube an.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

Öffnen der Motorhaube



Heben Sie die Motorhaube an und führen Sie sie nach oben. Sie wird durch Streben in Position gehalten.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Schließen der Motorhaube

Um die Motorhaube wieder zu schließen, greifen Sie diese in der Mitte und führen Sie sie bis in die geschlossene Stellung (Bewegung **B**). Üben Sie an **2** Druck auf die Motorhaube aus, bis sie einrastet.



Ben.

Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich versehentlich schließen.



Beim Schließen der Motorhaube niemals die Streben anfassen.



Fahrzeuge ohne Gepäckraum A

Weil mechanische Bauteile vorhanden

sind:

- Es dürfen keine Gegenstände unter der Motorhaube verwahrt werden.
- Bei Arbeiten im Motorraum muss darauf geachtet werden, dass keine Gegenstände (Tücher, Werkzeuge usw.) zurückgelassen werden. Dies kann zur Beschädigung mechanischer Teile führen oder einen Brand verursachen.

Es besteht Brandgefahr.

- Bei Arbeiten im Motorraum können die mechanischen Bauteile heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

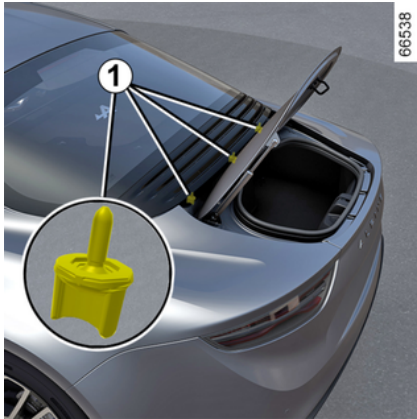


Vor jeglichen Arbeiten unter der Motorhaube muss die Zündung ausgeschaltet werden (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

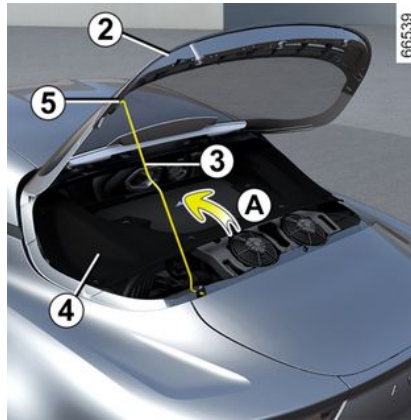
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorraum hinten

Zugang zum Motorraum



- Öffnen Sie den Gepäckraum (siehe „Gepäckraum“ in Kapitel 3).
- Lösen Sie die Befestigungsschrauben **1** der Heckscheibe **2**.
- Heben Sie die Heckscheibe **2** an, nehmen Sie die Aufstellstütze **3** ab und setzen Sie diese in die Aufnahme **5** ein (Bewegung **A**);
- Entfernen Sie die Schrauben **6** aus der Motorabdeckung **4**.
- Legen Sie die Motorabdeckung **4** vorsichtig auf einer sauberen, trockenen Fläche ab.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann jederzeit der Kühlventilator anspringen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

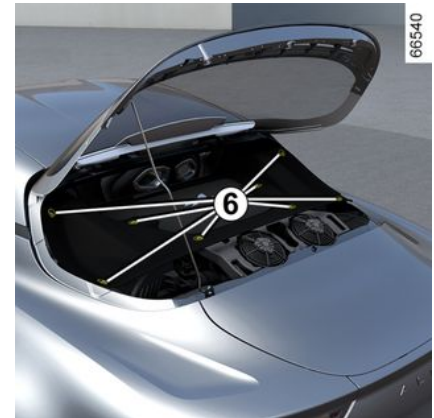
Verletzungsgefahr!



Da im Motorraum hohe Temperaturen herrschen, dürfen auf der Motorabdeckung

4 keine Gegenstände abgelegt werden.

Es besteht die Gefahr, dass der Motor Schaden nimmt oder ein Feuer entsteht.



ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

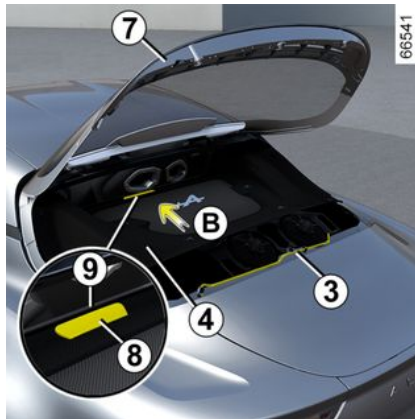


Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

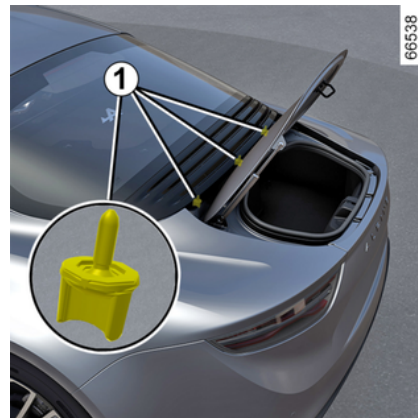


Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Schließen und Verriegeln der Zugangsklappe zum Motor



- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände im Motorraum zurückgelassen werden.
- Passen Sie die Motorabdeckung **4** (Bewegung **B**) durch Einführen der Komponente **8** in die Aufnahme **9** ein;
- Ziehen Sie die Schrauben **6** der Motorabdeckung an;
- Entfernen Sie die Aufstellstütze **3**, und verstauen Sie diese in der zugehörigen Aufnahme.
- Halten Sie die Heckscheibe am Ende **7** fest, um sie beim Schließen zu führen.



Die Heckscheibe lässt sich besser schließen, wenn der Gepäckraum offen ist.

Die Heckscheibe vor allem nicht zufallen lassen. Führen Sie die Heckscheibe mit der Hand, bis sie ganz geschlossen ist. Es besteht Gefahr, dass die Heckscheibe beschädigt wird.

- Ziehen Sie die Schrauben **1** der Heckscheibe an;
- Kontrollieren Sie, dass die Heckscheibe richtig sitzt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Bei Arbeiten in der Nähe der Luftröhre **10** beachten Sie, dass diese gegebenenfalls heiß ist.
Es besteht Verbrennungsgefahr.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegendenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. .

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

Motorölstand in der Instrumententafel prüfen

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Boden ab und drücken Sie etwa fünf Minuten nach dem Ausschalten der Zündung die Start/Stop-Taste, ohne die Bremse zu betätigen: Es wird die Meldung „Selbsttest laufend“ angezeigt.

Nach einigen Sekunden:

- **Wenn der Füllstand in Ordnung ist:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „OK“ angezeigt.
- **Wenn der Füllstand an der unteren Grenze ist:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Öl nachfüllen“ angezeigt.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

Kontrolle mittels Messstab

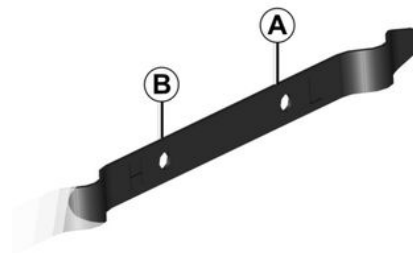
- Entnehmen Sie den Messstab hinten im Motorraum und wischen

Sie ihn mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.

- führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;
- Ölmessstab wieder entfernen;
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nie unter der Markierung „MINI“ **A** oder über der Markierung „MAXI“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

67607



ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

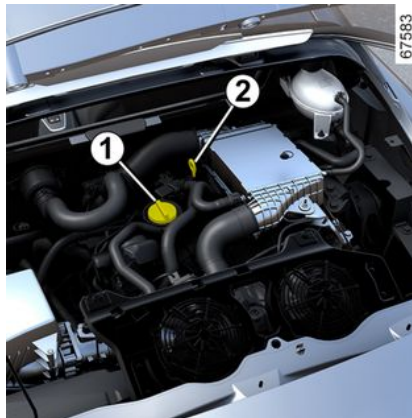


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. Wenn der Füllstand über der Markierung „MAXI“ liegt, **starten Sie das Fahrzeug nicht** und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen



Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

- Den Deckel lösen **1**;
 - Füllen Sie Öl nach (zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Messstab **2** beträgt ca. 1 Liter).
 - etwa 10 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
 - den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).
- Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Achten Sie darauf, nicht den Füllstand „MAXI“ zu überschreiten und anschließend den Messstab **1** wieder einzuführen und den Deckel **2** wieder fest zu verschließen.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie

zuvor erläutert (er sollte niemals unter der Markierung „MINI“ oder über der Markierung „MAXI“ am Messstab liegen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motor-komponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann jederzeit der Kühlerventilator anspringen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



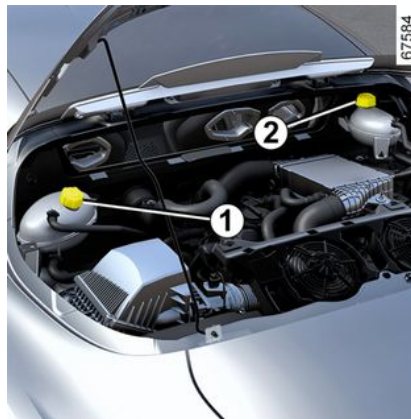
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel:

Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Kühlflüssigkeit



Die Behälter **1** und **2** befinden sich im hinteren Motorraum. Um an diese zu gelangen, lesen Sie die Informationen unter „Hinterer Motorraum“ in Kapitel 4.

Der Füllstand muss bei auf ebenem Bodem abgestelltem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ liegen, die an den Behältern **1** und **2** angegeben sind.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann jederzeit der Kühlerventilator anspringen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit

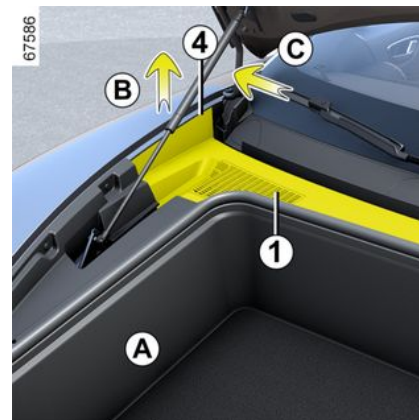


Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.



Vor jeglichen Arbeiten unter der Motorhaube muss die Zündung ausgeschaltet werden (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



Zugriff

Je nach Fahrzeugmodell muss möglicherweise das Windlaufgitterprofil abgenommen werden, um Zugang zum Bremsflüssigkeitsbehälter **3** zu erhalten.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

- Greifen Sie den Flügel **4** des Windlaufgitterprofils **1** am hinteren Ende und ziehen Sie ihn nach oben, um ihn vom Windlaufgitter **2** zu lösen.
- Greifen Sie das Profil an der linken Seite und ziehen sie es nach oben zu sich hin (Bewegung **B**), um es vollständig zu lösen.
- Bewegen Sie es nach links (Bewegung **C**), um das rechte Ende des Profils freizubekommen und seine Bewegung am Zylinder vorbei zu erleichtern.
- Legen Sie das Profil **1** vorsichtig auf einer sauberen und trockenen Fläche ab.



Fahrzeuge ohne Gepäckraum A

Weil mechanische Bauteile vorhanden

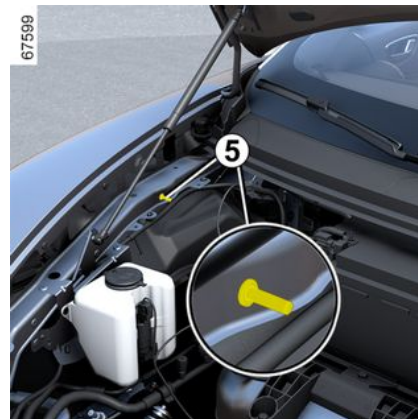
sind:

- Es dürfen keine Gegenstände unter der Motorhaube verwahrt werden.
- Bei Arbeiten im Motorraum muss darauf geachtet werden, dass keine Gegenstände (Tücher, Werkzeuge usw.) zurückgelassen werden. Dies kann zur Beschädigung mechanischer Teile führen oder einen Brand verursachen.

Es besteht Brandgefahr.

- Bei Arbeiten im Motorraum können die mechanischen Bauteile heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Einbau des Windlaufgitterprofils

Es ist wichtig, dass das Profil **1** ordnungsgemäß positioniert wird.

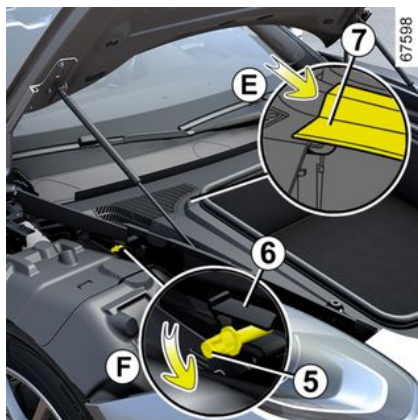
Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Bringen Sie das Profil **1** (Bewegung **D**) in Einbaulage.
- Je nach Fahrzeugmodell setzen Sie das Profil **1** in das Korfflügel-Deckgehäuse **7** ein (Bewegung **E**).
- Rasten Sie das Bauteil **6** an beiden Enden des Profils an der Karosseriethermoelementhalterung **5** ein (Bewegung **F**).
- Drücken Sie auf das Profil (Bewegung **G**), um es einzurasten.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Hinweis: Wenn sich das Profil 1 nur schwer einrasten lässt (Bewegung G), prüfen Sie, ob es in die Bauteile 5 und 7 eingesetzt ist: Gefahr einer Beschädigung des Profils.



Füllstand 3

Es ist normal, dass der Füllstand sinkt, da die Bremsschuhe verschleiben. Es darf jedoch nie unter die Warnlinie „MINI“ fallen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -beläge selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **8**. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von ei-

ner Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Fahrgastraumfilter...) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vor jeglichen Arbeiten unter der Motorhaube muss die Zündung ausgeschaltet werden (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

BATTERIE:



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

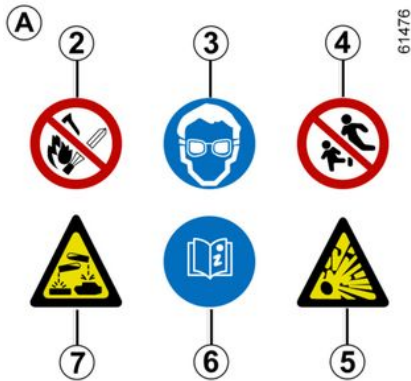


Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen. Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden. Verbrennungsgefahr durch Stromschlag. Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:



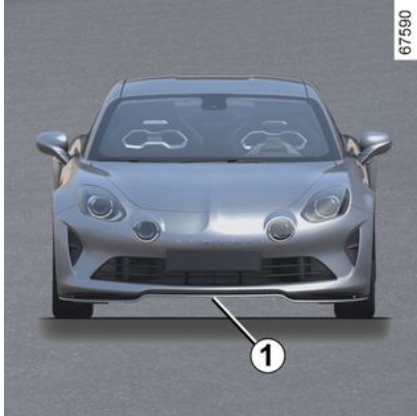
Vor jeglichen Arbeiten unter der Motorhaube muss die Zündung ausgeschaltet werden (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

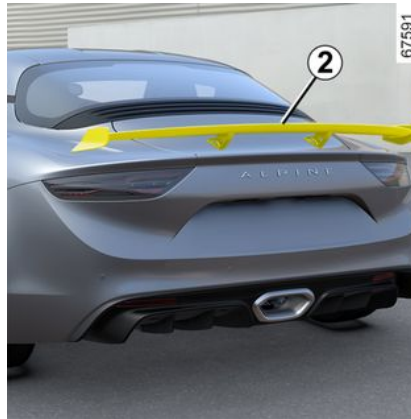
- **2** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **3** Augenschutz obligatorisch
- **4** Von Kindern fernhalten;
- **5** explosives Material;
- **6** Siehe Handbuch;
- **7** ätzende Materialien.

Vorderer Flügel 1 und Heckspoiler 2



Der vordere Flügel **1** und der Heckspoiler **2** gewährleisten die Stabilität des Fahrzeugs bei hohen Geschwindigkeiten.

Fahren Sie im Schadensfall mit verringerter Geschwindigkeit und wenden Sie sich schnellstmöglich an Ihren Vertragshändler.



Machen Sie sich niemals am vorderen Flügel oder am Heckspoiler zu schaffen.

Bei einem Aufprall an der Unterseite des Fahrzeugs (z. B. Aufprall gegen einen Pfosten, eine erhöhte Bordsteinkante oder ein ähnliches Hindernis) oder am Heckspoiler, lassen Sie Ihr Fahrzeug von einem Vertragshändler überprüfen. Verwenden Sie niemals eine Autowaschanlage mit rotierenden Bürsten. Bitte beachten Sie den Abschnitt „Pflege der Karosserie“ in Kapitel 4.

Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und über-

prüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablassens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten



Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

REINIGUNG

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten



Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen), das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in die Stellung „Aus“ (siehe Informationen unter „Scheibenwaschanlage, Wischerblätter“ in Abschnitt 1). Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Denken Sie daran, nach Beendigung der Wäsche das Klebeband zu entfernen und die Antenne wie-

der anzubringen, indem Sie sie vollständig einschrauben.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Aerodynamik-Ausstattung



Bei Fahrzeugen mit Heckspoiler niemals eine Waschstraße mit rotierenden Bürsten verwenden.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf Alkohobasis oder Utensilien wie zum Beispiel Schaber.

REINIGUNG

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten



Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden. Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel). Kräftig reiben.

Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Multimedia-Bildschirm

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie

bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

REINIGUNG



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

4

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten



Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFEN

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

67613



Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abtei-

lung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen **1** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind**.

Wenn das Reifenprofil bis auf die Höhe der Verschleißanzeigen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2: Dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil höchstens noch 1,6 mm tief ist und der Halt auf nassen Flächen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen

beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen mindestens einmal pro Monat und vor dem Einsatz des Fahrzeugs auf einem Rundkurs oder vor einer längeren Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, unten an der Fahrertür).



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie die Drücke den Einsatzbedingungen an (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, unten an der Fahrertür).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck, der bei heißem Wetter oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden**

kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



in der Instrumententafel (siehe ➔ 124) auf.

Reserverad

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Austausch der rechten und linken Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.



Vorderräder und Hinterräder haben unterschiedliche Größen.

Aus Sicherheitsgründen ist es nicht zulässig, die Vorderräder (Reifen und/oder Felgen) gegen die Hinterräder auszutauschen.

REIFEN

Reifenwechsel



Zu Ihrer eigenen Sicherheit.

Es dürfen nur Reifen verwendet werden, die mit der Erstausrüstung identisch sind oder von einem zugelassenen Händler empfohlen wurden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden. Dies könnte die Stabilität, das Fahrverhalten, die Bremswirkung oder das Spiel zwischen der Karosserie und den Reifen beeinträchtigen.

Unter bestimmten Fahrbedingungen können manche dieser Effekte zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die denen der Erstausrüstung oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN

Winterbetrieb

Schneeketten

Aus Sicherheitsgründen müssen Schneeketten an der Hinterachse angebracht werden. Es wird dringend empfohlen, auch die Vorderachse mit Schneeketten auszustatten.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.



Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwin-

digkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Hinterräder montieren.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

REIFEN

Reifendruck

Aufkleber A



Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Aufkleber **A** befindet sich an der Kante der Tür oder, je nach Fahrzeugmodell, unten an der Tür.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar (oder 3 PSI)**. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



in der Instrumententafel
➔ 124 auf.

A		
	B	B
C	F	G
D	F	G
E	F	G

B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C: Beabsichtigte Fahrgeschwindigkeit auf Straßen und Autobahnen

D. : empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Beabsichtigte Fahrgeschwindigkeit auf einem Rundkurs

F. : Reifendruck vorne

G. : Reifendruck hinten

Reifensicherheit und Verwendung von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Version, zur Verwendung von

REIFEN

Ketten finden Sie in Abschnitt
➔ 181.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset

67612



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von

Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

REIFEN



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

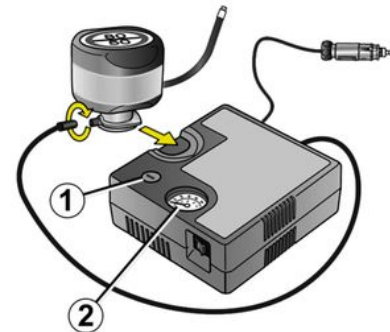
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren. Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



67606

5



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

5

Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz im Gepäckraum.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



in der Instrumententafel
➔ 124 auf.

Bei laufendem Motor und angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie alle Zubehörteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahr-

zeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;

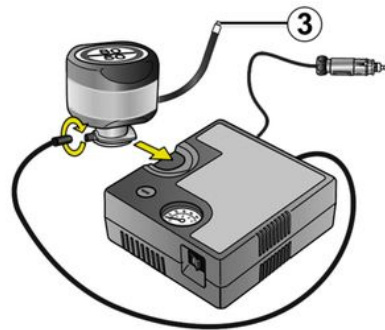
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ 185;
- das Befüllen nach maximal 15 Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer 1);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer 1 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab.

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf 2 drücken.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



67606

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

REIFEN

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3** ab, damit das Produkt nicht ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass das Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Starten Sie das Fahrzeug sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie das Fahrzeug an und überprüfen Sie den Reifendruck.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck ist (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, unten an der Fahrertür), und passen Sie ihn an. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertrags-

werkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

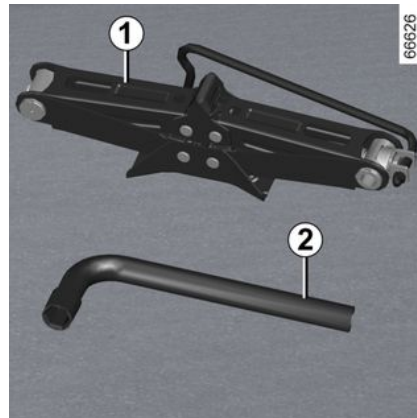


Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Werkzeug



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Die Reserverad-Aufbewahrungs-Box unter dem Beifahrersitz ent-

REIFEN

hält eine Tasche mit den folgenden Werkzeugen:

Wagenheber 1

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Verpackung eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radschlüssel 2

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse 4 verwendet werden.



Die Box mit dem Reifenfüllset im Gepäckraum enthält die folgenden Werkzeuge:

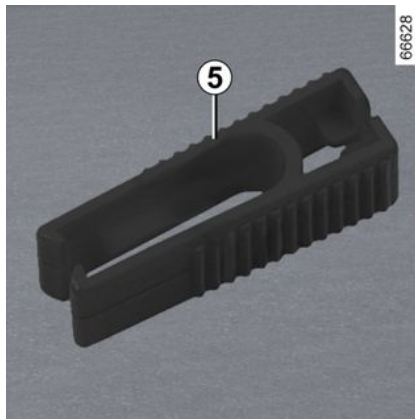
Klammern 3

Dient dem Entfernen der Radschraubenkappen.

Abschleppöse 4 → 195

Klammer zum Ausbauen der Sicherungen 5

Sicherungen → 206



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Nach Gebrauch darauf achten, alle Werkzeuge korrekt in der Box unterzubringen und die Box anschließend ordnungsgemäß im Ablagefach zu deponieren, **um jegliche Verletzungsgefahr auszuschließen.**

REIFEN



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen

Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeug-spezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



in der Instrumententafel
➔ 124 auf.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere

Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



5

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug ist entweder ein Set zum Aufpumpen der Reifen oder ein Reserverad für den Notfall vorhanden.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Die Nutzung des Reserverads hinten kann die Bodenfreiheit des Fahrzeugs reduzieren.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.

- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Das Reserverad kann nur mit einem Gerät oder bestimmter Ausrüstung montiert werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Reserverad

Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad **1** ausgestattet ist, befindet sich dieses in einem Aufbewahrungskoffer, der mit Riemen am Beifahrersitz befestigt ist.

Radwechsel

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Entfernen Sie bei Fahrzeugen, die mit solchen ausgestattet sind, die Radschraubenkappen mit der Zange aus der Verpackung des Reifenfüllsets.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Kurbeln Sie den Wagenheber **2** zunächst von Hand so weit hoch, bis sein Kopf lose an der Aufnahme der Karosserie, so nahe wie möglich am betreffenden Rad, anliegt. Diese Stelle ist mit einem Pfeil **3** markiert.



Falls das Fahrzeug nicht über Wagenheber, Radschlüssel oder sonstiges verfügt, können Sie bei einem Vertragspartner einen Werkzeugsatz erwerben.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

REIFEN



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber nur soweit hochkurbeln, bis das zu wechselnde Rad maximal drei Zentimeter vom Boden abgehoben ist.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Senken Sie den Wagenheber ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



in der Instrumententafel
➔ 124 auf.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden können. Nach Gebrauch darauf achten, alle Werkzeuge korrekt in der Box unterzubringen und die Box anschließend ordnungsgemäß im Ablagefach zu deponieren, um jegliche Verletzungsgefahr auszuschließen.

REIFEN



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen

Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

5

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Bringen Sie das Getriebe vor allen Abschleppvorgängen in die **N**-Stellung (siehe Abschnitt „Automatikgetriebe“ in Kapitel 2), entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie dann die Feststellbremse (siehe Abschnitt „Elektronische Parkbremse“ in Kapitel 2).

Wenn der Gangwahlhebel nicht in die **N**-Stellung gebracht werden kann, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Achten Sie darauf, dass sich die Keycard im Fahrgastraum befindet. **Drücken Sie dann die Motorstarttaste etwa zwei Sekunden lang.**

Bringen Sie den Schalthebel wieder in **N**-Position.

Die Lenksäulenentriegelung und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpul-

se auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Bei ausgestellter Zündung ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Transportieren Sie das Fahrzeug auf einem Wagen mit Pritsche.

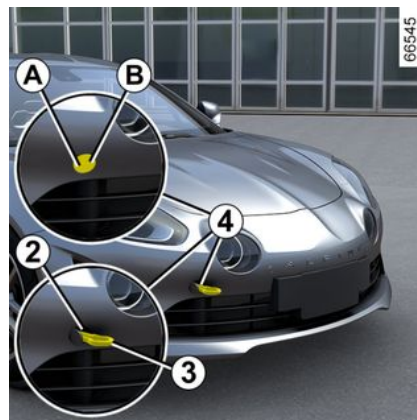
In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit dem Fahrstufenwahlhebel in der Neutralstellung (**N**), über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.



Belassen Sie während des Abschleppvorgangs die Keycard im Fahrzeug bzw. entfernen Sie die Karte nicht aus dem Lesegerät (je nach Fahrzeugmodell).

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Verwenden Sie nur die Abschleppöse vorne 2

(keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs).

Diese Abschleppöse darf nur zum Ziehen verwendet werden. Sie darf auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

PANNENHILFE

Zugang zur Abschleppöse

Drücken Sie auf den Bereich **A** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie am Bereich **B** ziehen, um die Klappe **4** zu öffnen.

Ziehen Sie die Abschleppöse 3 vollständig fest: Zuerst von Hand bis zum Anschlag und dann zum Schluss mit dem Radmuttern-schlüssel.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse **3** (siehe hierzu die Informationen unter „Bordwerkzeug“ in Kapitel 5).



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange.
- ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein

Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors immer mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Vor jeglichen Arbeiten unter der Motorhaube muss die Zündung ausgeschaltet werden (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

PANNENHILFE



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen. Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr). Bei Arbeiten im Motorraum können die mechanischen Bauteile heiß sein.
Verletzungsgefahr!

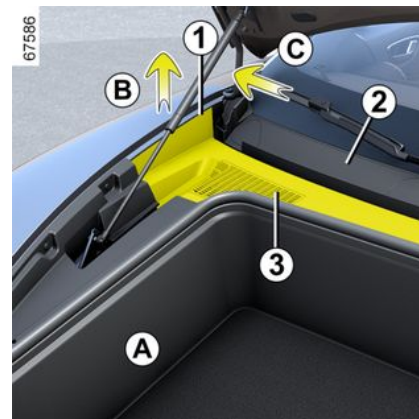
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Ge-

brauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.



PANNENHILFE

Je nach Fahrzeug kann es sein, dass das Windlaufgitterprofil abgenommen werden muss, damit Zugriff auf die Batterie möglich ist. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Greifen Sie den Flügel **1** des Windlaufgitterprofils **3** am hinteren Ende und ziehen Sie ihn nach oben, um ihn vom Windlaufgitter **2** zu lösen.
- Greifen Sie das Profil an der linken Seite und ziehen Sie es nach oben zu sich hin (Bewegung **B**), um es vollständig zu lösen.
- Bewegen Sie es nach links (Bewegung **C**), um das rechte Ende des Profils freizubekommen und seine Bewegung am Zylinder vorbei zu erleichtern.
- Legen Sie das Profil **3** vorsichtig auf einer sauberen und trockenen Fläche ab.



Fahrzeuge ohne Gepäckraum A

Weil mechanische Bauteile vorhanden

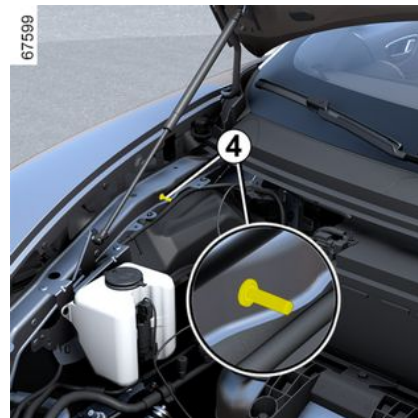
sind:

- Es dürfen keine Gegenstände unter der Motorhaube verwahrt werden.
- Bei Arbeiten im Motorraum muss darauf geachtet werden, dass keine Gegenstände (Tücher, Werkzeuge usw.) zurückgelassen werden. Dies kann zur Beschädigung mechanischer Teile führen oder einen Brand verursachen.

Es besteht Brandgefahr.

- Bei Arbeiten im Motorraum können die mechanischen Bauteile heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Einbau des Windlaufgitterprofils

Es ist wichtig, dass das Profil **3** ordnungsgemäß positioniert wird.

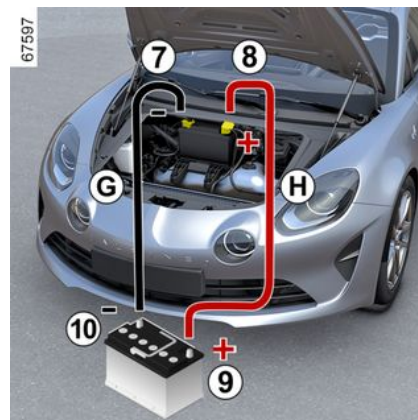
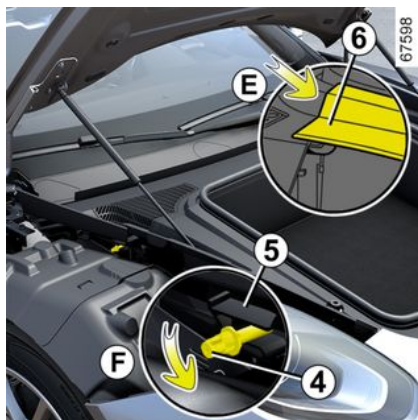
Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- Bringen Sie das Profil **3** (Bewegung **D**) in Einbaulage.
- Je nach Fahrzeugmodell setzen Sie das Profil **3** in das Kotflügel-Deckgehäuse **6** ein (Bewegung **E**).
- Rasten Sie das Bauteil **5** an beiden Enden des Profils an der Karosseriehalterung **4** ein (Bewegung **F**).
- Drücken Sie auf das Profil (Bewegung **G**), um es einzurasten.

PANNENHILFE



Hinweis: Wenn sich das Profil **3** nur schwer einrasten lässt (Bewegung **G**), prüfen Sie, ob es in die Bauteile **4** und **6** eingesetzt ist: Gefahr einer Beschädigung des Profils.



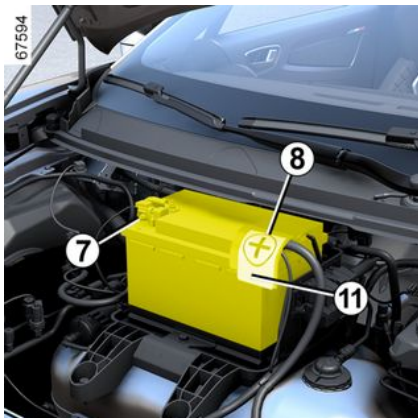
Rasten Sie die Batterie-Abdeckung aus (je nach Fahrzeug).

Heben Sie die rote Lasche **11** an, um an die Klemme **8** (+) zu gelangen. Schließen Sie zunächst das Pluskabel **H** an die Klemme **8** (+) und dann an die **Klemme 9** (+) der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **G** an die **Klemme 10** (-) der stromliefernden Batterie und dann an der **Klemme 7** (-) der entladenen Batterie an.

PANNENHILFE

5

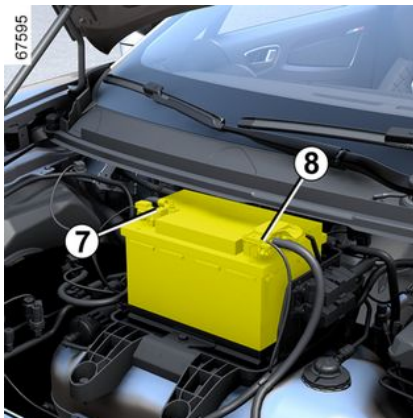


Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **G** und **H** gibt und dass das Pluskabel **H** nicht mit einem metallischen stromführenden Bauteil im Fahrzeug in Berührung kommt.

Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.



Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

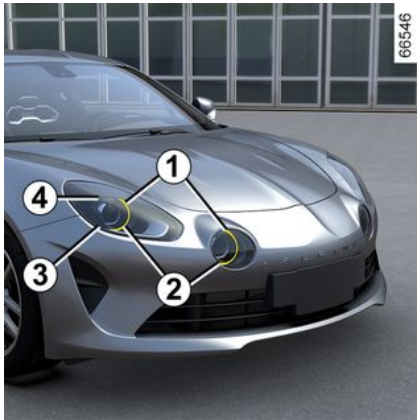
Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **G** und **H** in umgekehrter Reihenfolge ab (**7 - 10 - 9 - 8**).

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Vordere Scheinwerfer

LED-Tagfahrlicht und Standlicht 1



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Fernlicht 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Abblendlicht 3

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Kontrolllampen Blinker 4

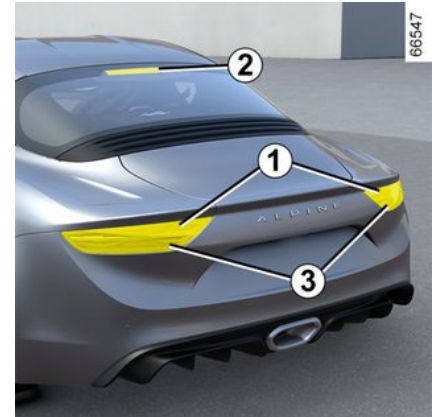
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

Rück- und Blinkleuchten

Standlicht/Brems- und Blinkerleuchten 1



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Dritte Bremsleuchte 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rückfahrscheinwerfer und Nebelschlussleuchte 3

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Kennzeichenleuchten 4



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

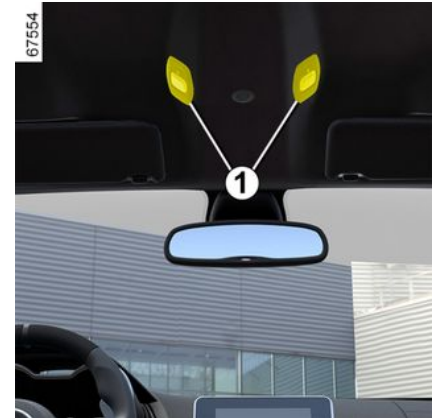
Seitenblinker 5



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

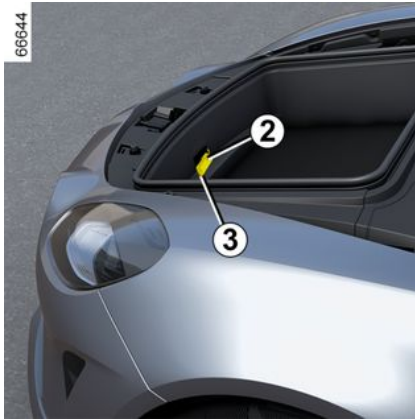
Deckenleuchte 1



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

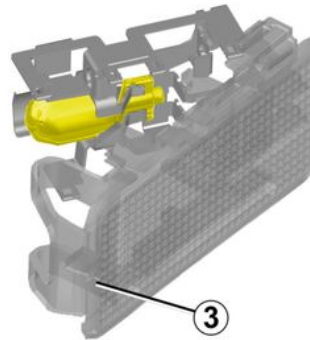
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Beleuchtung des Stauraums unter der Motoraube 2

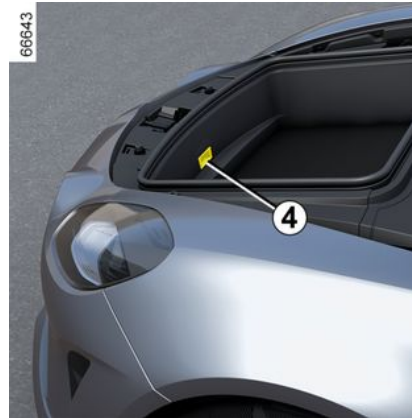


- Die Lampe **2** durch drücken der Lasche **3** ausrasten.
- Nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W



Gepäckraumleuchte 4



Rasten Sie die Leuchte **4** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W



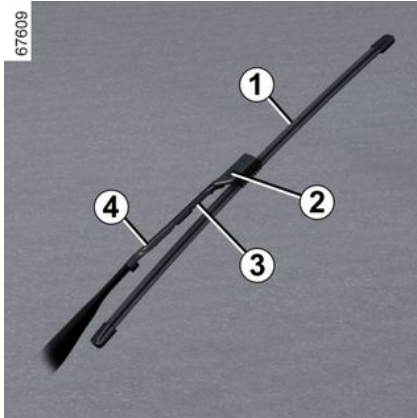
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

5

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Austausch der Frontscheibenwischerblätter 1



Heben Sie den Scheibenwischerarm **4** nicht an.

- Drücken Sie den Scheibenwischerhebel ganz nach unten: Die Wischerblätter bleiben mit Abstand zur Haube stehen.
- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung auf die Lasche **2** des Wischerblatts **1**.
- Ziehen Sie das Wischerblatt zu sich hin, um es zu lösen.
- Trennen Sie die Scheibenwaschanlagenleitung **3**.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, dass das Wischerblatt verriegelt und die Scheibenwaschanlagenleitung korrekt angeschlossen ist.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



Da es sich bei den Frontscheiben-Wischerblättern **1** um **spezifische** Wischerblätter handelt, müssen sie gegen entsprechende Wischerblätter ausgetauscht werden.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH



- Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

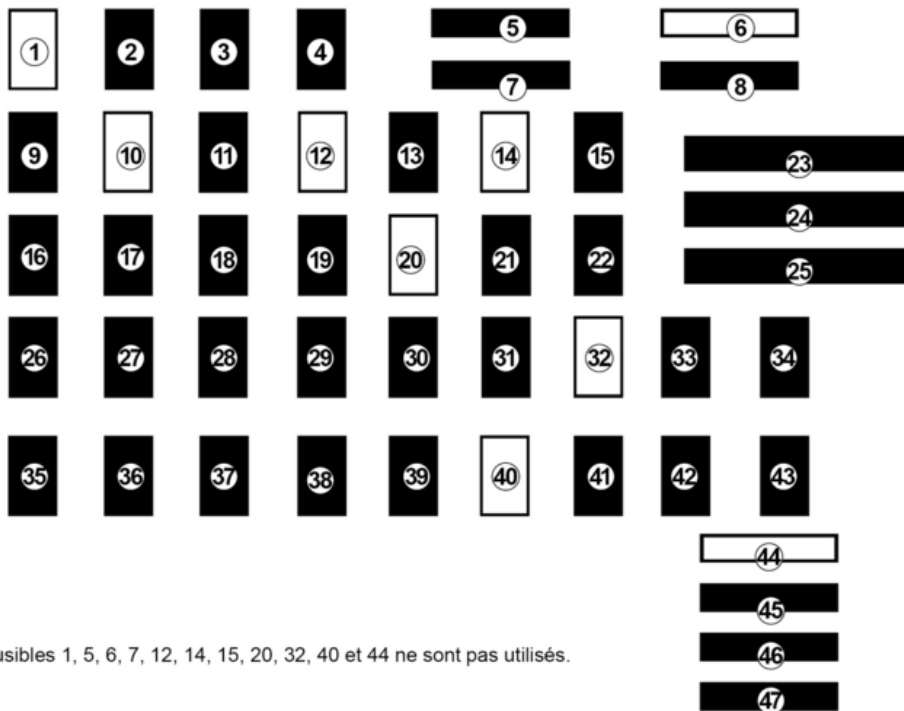
Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn sie in der Wirkung nachlassen (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Vorhandensein und Verbauort
von Sicherungen abhängig vom
Ausrüstungsniveau des Fahr-
zeugs)



42793

SICHERUNGEN

Zuordnungen

2 UCH (Zentralelektronik)

3 Fensterheber der Beifahrerseite

4 Fensterheber der Fahrerseite

8 Arbeitsrelais

9 Elektrische Heizung, Tempomat, Parkassistent, beheizbare Heckscheibe (Relais)

10 Heckscheibenheizung

11 Heizung der elektrischen Außenspiegel

13 Fernlicht rechts, Abblendlicht links, Standlicht links

16 Zubehörsteckdose

17 Beleuchtungs-Hebel

18 Akustischer Warngerber

19 Bremsleuchten

20 Radio, Multimedia-Zubehöranschluss

21 Klangverstärker

22 Frontscheibenwischer

24 Fernlicht links, Abblendlicht rechts, Standlicht rechts

25 Nebelschlussleuchten, Kennzeichenbeleuchtung

26 ABS/ESC-Bremslichteinheit

27 Innenbeleuchtung, Motorhaubenbeleuchtung, Gepäckraumbeleuchtung, Getriebe, Fensterheber mit Impulsfunktion

28 Regensensor, Helligkeitssensor, Startknopf

29 Elektrische Außenspiegelverstellung

30 Fahrgastraummodul, Einspritzanlage, Kraftstoffpumpe, Zündspulen, Anlasser

31 Airbag-Modul

33 Elektrische Servolenkung

34 Radio, Diagnoseanschluss

35 Elektrische Fensterheber, Radio, Klangverstärker, Steckdose für Multimedia-Zubehör, Bremsleuchten

35 Innenbeleuchtung, Kofferraumbeleuchtung, Motorhaubenbeleuchtung, Klimaanlage, Getriebe, Motorstartknopf, Regen- und Helligkeitssensor, ESC/ABS-Modul

36 Energieverwaltung (Zentralelektronik), Telematikeinheit

37 Blinkleuchten, elektronische Parkbremsensteuerung, Tempomat (Regler-Funktion)

38 Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln

39 Energieverwaltung (Zentralelektronik)

41 Diebstahlwarnanlage, Beleuchtungshebel, Signalhorn

42 Instrumententafelmodul

43 Getriebe

45 Sitzheizung

46 Innenspiegel

47 Fahrgastraummodul, Wischer/Wascher-Hebel



Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert. Diese befinden sich:

– im vorderen Motorraum (im Kasten **C**)

SICHERUNGEN

- im hinteren Motorraum (im Kasten **D**)

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



5

VORRÜSTUNG AUTORADIO

Türlautsprecher 1



Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.

- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei Ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags Händler.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschritten wird (siehe Abschnitte „Multimedia-Geräte“ und „Zubehörsteckdose“ in Kapitel 3). **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und den Motor starten (weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ und in Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie leer.	Verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken (siehe Abschnitt „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Kapitel 1), legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2) und drücken Sie die Taste START zum Synchronisieren der Karte.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Weitere Informationen finden Sie unter „Batterie: Pannenhilfe“ in Kapitel 5 oder tauschen Sie die Batterie gegebenenfalls aus. Das Fahrzeug nicht anschließen, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Weitere Informationen finden Sie unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Führen Sie die Chipkarte in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Weitere Informationen finden Sie unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Motorstartknopf und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (weitere Informationen finden Sie unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlfüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlfüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinder	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	derkopfdichtung defekt	



Kühler: bei einem erheblichen Kühlfüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

5

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus oder lassen Sie sie austauschen (weitere Informationen finden Sie unter „Sicherungen“ in Kapitel 5).
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Leuchte.	Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ und „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

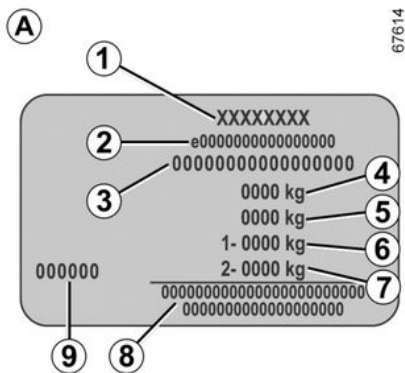
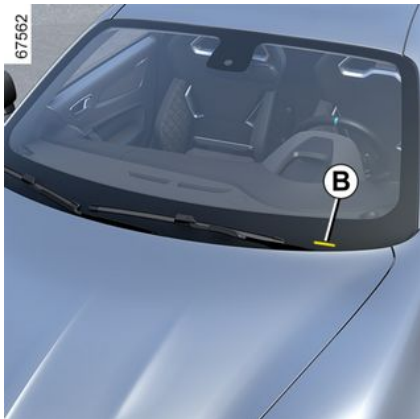
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus oder lassen Sie sie austauschen (weitere Informationen finden Sie unter „Sicherungen“ in Kapitel 5).
Die Scheinwerfer oder andere Leuchten lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus oder lassen Sie sie austauschen (weitere Informationen finden Sie unter „Sicherungen“ in Kapitel 5).

5

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

6

67561



Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild A

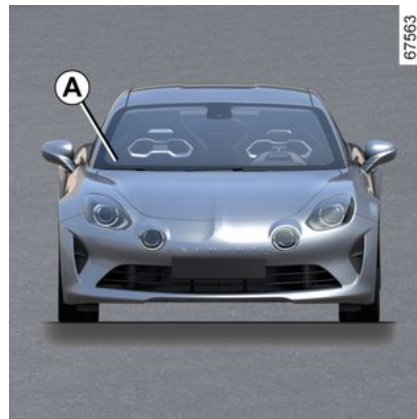
1. Name des Herstellers.
2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.

**B. Diese Information wird je nach
Fahrzeugausführung an der Mar-
kierung wiederholt .**

- #### 4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

- 5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht)**
- 6. MMTA (Zulässige Gesamtachs-last) vorne.**
- 7. MMTAHinterachse.**
- 8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.**
- 9. Nummer des Originallacks (Farbcode).**

Technische Informationen für die Einsatzkräfte



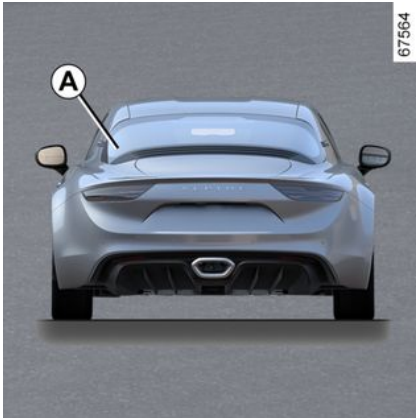
Über den QR Code auf dem Aufkleber **A** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Daten, die für Arbeiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motortypenschild, Motoreigenschaften

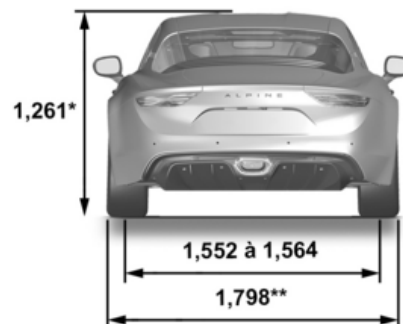
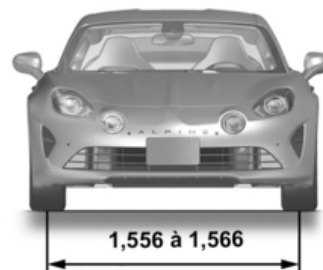
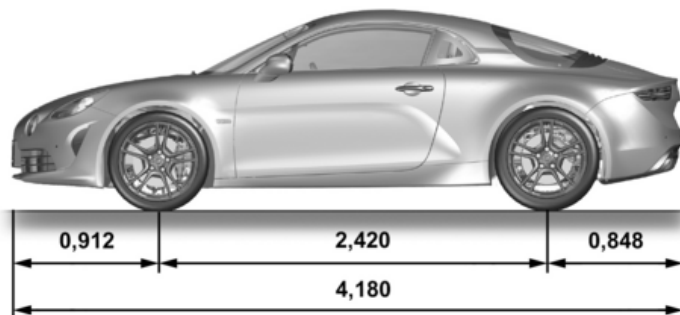
Motordaten

Modelle	1.8 Tce	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5P Turbo	
Hubraum (cm)	1798	
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.	
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, so wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).		Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.
		Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)

61553



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

* leer

** 1,854 mit eingeklappten Außenspiegeln

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.	
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Maximal zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Die Gewichtsangaben sind auf dem Typenschild des Herstellers angegeben (siehe Kapitel 6 unter „Fahrzeugtypenschilder“).
Anhängelast gebremst	nicht zulässig
Unbegrenzte Zuglast	nicht zulässig
Zulässige Stützlast	nicht zulässig
Zulässige Dachlast	nicht zulässig

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

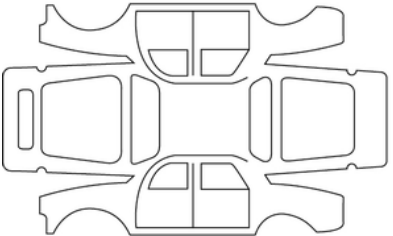
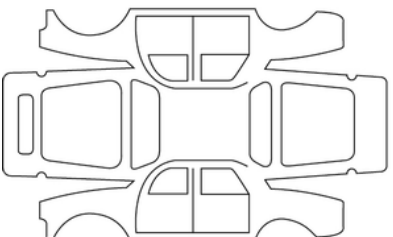
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

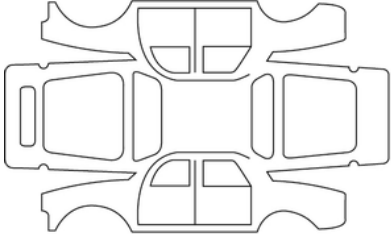
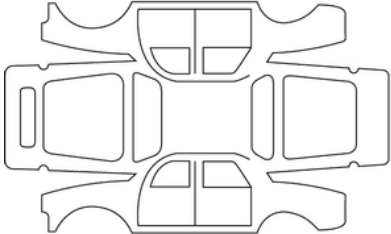
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

6

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

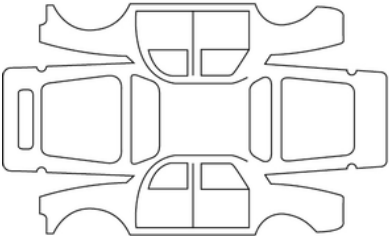
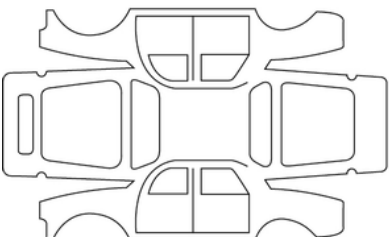
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

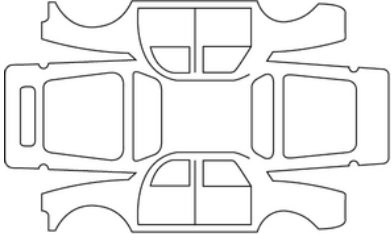
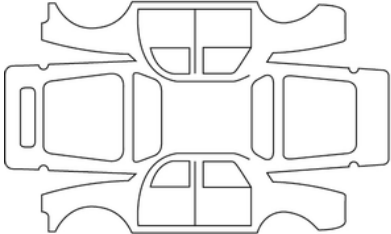
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

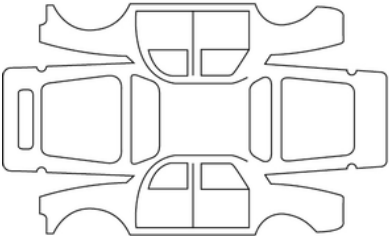
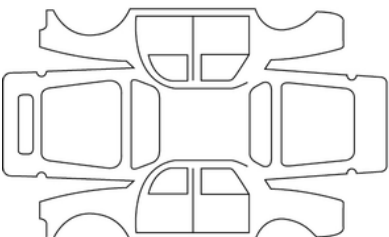
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

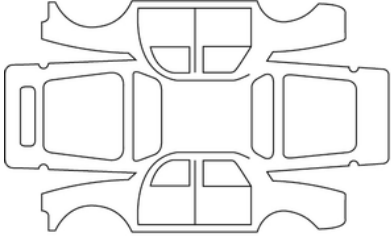
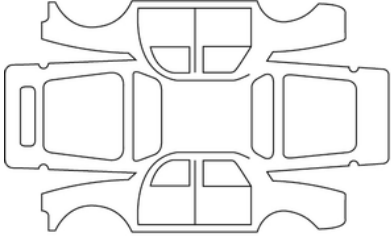
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

6

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

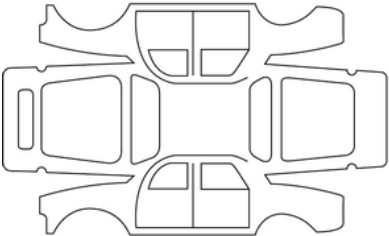
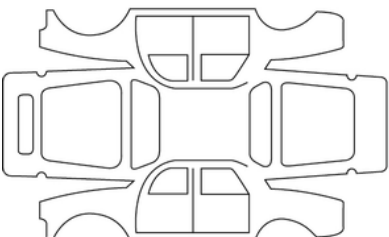
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

6

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

„Keycard Handsfree“: Verwendung, [4](#), [6](#)

„Stop and Start“-Funktion, [96](#)

A

Abblendlicht, [201](#)

Ablagefächer, [157](#), [157](#)

Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [157](#)

ABS, [128](#)

Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [196](#)

Abschleppösen, [196](#)

Aerodynamik-Ausstattung, [176](#)

Airbag, [27](#)

Airbag: airbag, [27](#)

Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags, [46](#)

Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [46](#)

Airbags : Kindersicherheit, [46](#)

Akustischer Warnger, [86](#)

Anheben des Fahrzeugs: Radwechsel, [192](#)

Anlassen des Motors, [93](#), [104](#), [112](#), [116](#), [121](#), [124](#), [128](#), [132](#), [135](#), [141](#)

Antiblockiersystem: ABS, [128](#)

Antriebsschlupfregelung, [100](#), [128](#)

Ausrüstung, [157](#)

Außenleuchten, [83](#), [86](#), [201](#)

Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [83](#)

Ausstattung: Multimedia, [153](#), [209](#)

Austausch der Wischerblätter vorne, [204](#)

Automatikgetriebe (Verwendung), [104](#)

Automatische Reifendruckkontrolle, [124](#)

B

Batterie, [196](#)

Batterie: Starthilfe, [196](#)

Bedienelemente Freisprecheinrichtung, [153](#)

Beheizbare Frontscheibe, [148](#)

Beleuchtung: Lampenwechsel, [201](#)

Beleuchtungssignale, [83](#), [86](#)

Berganfahrhilfe, [128](#)

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, [116](#)

Blinker, [86](#), [86](#), [201](#)

Blinker für die Fahrtrichtung, [86](#), [201](#)

Bordcomputer, [54](#)

Bremsassistent, [128](#)

Bremsleuchten, [201](#)

D

Deckenleuchte, [155](#)

Display, [66](#)

E

ECO Fahren, [121](#)

Einparkhilfe, [141](#)

Einstellen der Fahrposition, [22](#), [24](#)

Einstellen der Vordersitze, [22](#)

Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [69](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Elektrische Parkbremse, [112](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [6](#), [13](#), [17](#), [20](#)
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC, [128](#)
Emissionskontrolle: Empfehlungen, [120](#)
Enteisung/Heizung der Frontscheibe, [148](#)
Entfeuchten: Frontscheibe, [148](#)
Entfeuchten: Heckscheibe, [148](#)
Entriegelung der Türen, [17](#)
ESC : Elektronische Stabilitätskontrolle, [100](#), [128](#)

F

Fahrerposition, [50](#)
Fahrhilfen, [128](#), [132](#), [132](#), [135](#), [135](#), [139](#), [139](#), [141](#), [141](#)
Fahrposition: Einstellungen, [24](#)
Fahrstufenwahl, [104](#)
Fahrzeugeinstellungen anpassen, [69](#)
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, [90](#)
Fehlerbehebung: Batterie, [196](#)
Fensterheber, [154](#)
Füllmenge: Motoröl, [167](#)
Füllstände, [161](#), [170](#)
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [4](#)

G

Gangwechsel, [104](#)
Gebläse, [148](#), [151](#)
Gefahrensignal, [86](#)
Gepäckraum, [20](#)

Geschwindigkeitsbegrenzer, [132](#)
Gurtstraffer, [27](#)
Gurtstraffer an den Vordersitzen, [27](#)

H

Heizung, [146](#), [148](#), [151](#)

I

Innenbeleuchtung, [155](#), [202](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [202](#)
Innenverkleidung: Pflege, [179](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [46](#)
Instrumententafel, [54](#), [54](#), [66](#), [66](#), [73](#)

K

Karosserie (Pflege), [177](#)
Karte: Batterie, [11](#)
Karte: Keyless Entry & Drive, [4](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [4](#)
Karte: Notschlüssel, [4](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [4](#)
Katalysator, [116](#)
Keycard: Verwendung, [4](#), [6](#), [13](#)
Keycard mit Fernbedienung: Batterie, [11](#)
Keycard mit Fernbedienung: Verwendung, [4](#), [13](#)
Keycard „Handsfree“: Batterie, [11](#)
Kinder, [34](#)
Kinderrückhaltesysteme, [34](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Kindersicherheit, [34](#), [42](#)
Kindersitze, [34](#), [38](#), [42](#)
Kinder transportieren, [34](#), [42](#)
Klimaanlage, [146](#), [148](#), [148](#), [148](#), [151](#), [151](#)
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [151](#)
Kontrolllampen, [54](#), [66](#)
Kraftstoff: Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis, [121](#)
Kraftstoff: Qualität, [90](#)
Kraftstoff: Tanken, [90](#)
Kraftstoffersparnis, [121](#)
Kraftstofftank, [90](#)

L

Lack: Pflege, [177](#)
Lampenwechsel, [201](#), [202](#)
Lautsprecher: Position, [209](#)
Lenkrad: Einstellung, [80](#)
Leuchtmittel: Austausch, [201](#), [201](#), [201](#), [202](#)
Lichtruf, [86](#)
Luftdüsen, [146](#), [148](#)

M

Meldungen auf der Instrumententafel, [54](#)
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [69](#)
Mobilitätsset, [189](#)
Montage des Kindersitzes, [38](#)
Motor: Zugriff auf, [163](#)
Motor abstellen, [93](#)

Motordaten, [220](#)
Motorhaube, [161](#)
Motor-Identifikation, [220](#)
Motor in den Standby-Modus versetzen, [96](#)
Motoröl, [165](#), [167](#)
Motorölmessstab, [165](#)
Motorölstand:, [165](#), [167](#)
Motorölwechsel, [167](#)
Multimedia-Geräte, [153](#)

N

Navigation, [153](#)
Navigationssystem, [153](#)
Notbremsung, [128](#)
Notrad, [191](#)
Notschlüssel, [4](#)

O

Öffnen der Türen, [15](#), [17](#)
Ölfilter, [167](#)

P

Parkbremse, [112](#)

R

Räder (Sicherheit), [181](#)
Radio, [153](#)
Radwechsel, [192](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Reifen, [124](#), [181](#)

Reifenbefüllung, [124](#), [185](#)

Reifendruck, [124](#), [185](#)

Reifenpanne, [191](#), [192](#)

Reifenpanne: Reserverad, [191](#)

Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [179](#)

Rückfahrkamera, [139](#)

Rückfahrradar, [141](#)

Rückhaltesysteme für Kinder, [34](#), [34](#), [42](#), [42](#)

Rückhaltevorrichtungen zusätzlich zu den vorderen Sicherheitsgurten, [27](#)

S

Scheibenwaschanlage, [87](#)

Scheibenwischer, [87](#)

Scheibenwischer: Blätter, [204](#)

Scheinwerfer: Lampenwechsel, [201](#)

Schließen der Türen, [15](#), [17](#)

Schlüssel/Fernbedienung, [13](#)

Sicherheitsgurte, [24](#), [27](#)

Sicherungen, [206](#), [206](#)

Signalanlage, [86](#)

Spiegel, [81](#)

Sport -Modus, [100](#)

Spots, [155](#)

Standlicht, [201](#)

Starten des Motors, [93](#), [96](#)

Start-Stopp-Taste des Motors, [93](#)

Stop and Start, [96](#)

T

Tankdeckel, [90](#)

Teile und Reparaturen, [225](#)

Telefon, [153](#)

Temperaturregelung, [148](#), [151](#)

Tempomat (Regler-Funktion), [135](#)

Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [132](#), [135](#)

Transport von Gegenständen im Gepäckraum, [20](#)

Tür/Haube/Klappe, [15](#), [20](#)

Türen, [15](#), [20](#)

Türen/Gepäckraumtür, [4](#), [6](#), [13](#), [15](#), [17](#), [20](#)

U

Überprüfen: Emissionskontrolle, [120](#)

Uhr, [73](#)

Uhrzeit, [73](#)

Umweltschutz, [118](#)

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Türen, [17](#)

Verriegeln der Türen, [4](#), [6](#), [13](#), [15](#), [17](#), [20](#)

Vordere Scheinwerfer, [201](#)

Vordersitze: Einstellung, [22](#)

Vorrüstung Autoradio, [209](#), [209](#)

W

Warnblinkanlage, [86](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Warning, [86](#)

Warnlampen auf der Instrumententafel, [54](#), [66](#)

Wartung, [120](#)

Wartung: Filter, [170](#)

Wartung: Innenverkleidung, [179](#)

Wartung: Karosserie, [177](#)

Wartung: mechanisch, [165](#)

Waschen, [177](#)

Wischerblätter, [204](#)

Wischerblätter: Austausch, [204](#)

Z

Zugang zum Motorraum, [161](#)

Zündung einschalten, [93](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten,
[27](#)



SOCIÉTÉ DES AUTOMOBILES ALPINE, SA par actions simplifiée à associé unique
AVENUE DE BREUTE, 76200 DIEPPE - SIRET 662 750 074 / SITE INTERNET : alpinecars.com

NU 1171-16 – 77 99 001 867 - 01/2026 - Edition allemande



7799001867